Danziger Vollsfilmne

Die Dauziger Volkskinuse erscheint idelich mit Answahms der Sonne und Federiage. — Bezugs: preise: In Danzig bei freier Zustellung im Hans monatlich 2,60 Wik., vierreisährlich 7,80 Wik. — Postbezug außerdem monatlich 30 Pig. Zustellungsgebilder. Nedaktion: Am Spendhaus 6. — Leiephon 720.

Organ der Sozialistischen Partei *** der Freien Stadt Danzig ***

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Augeigenpratus Die S-gespaltens Zeile 60 Pfg. von anemäris 75 Pfg., Arbeitsmirkt u. Wohnungsanzeigen nach des Taris, die 3-gespaltene Reklamezeile 200 Pfg. Bei Wieberhobung Rabett. – Annahme dis früh 9 Uhr. Einzeinnungen 16 Pfg. – Postickelkonto Danzig 2945. Erpsedinstrum 2000.

Mr. 7

Freitag, den 9. Januar 1920

11. Jahrgang

Der Staat.

Die folgende Schilderung des kapitalistischen Staates, der durch den Gelst des Sozialismus überwunden werden soll, entnehmen wir dem "Aufruf zum Sozialismus" von Gustow Laudauer.

Die große Masse der Renschen ist von der Erde und ihren Producten, von der Erde und den Arbeitsmitteln getrennt. Sie seben in Armut oder in Unsicherheit; es ist keine Freude und kein Sinn in ihrem Leben; sie arbeiten Dinge, die zu Ihrem Leben keine Beziehung haben; sie arbeiten auf eine Weise, die sie freudlos und stumpf macht. Biele, Rassen, haben oft kein Dach über dem Kopf, frieren, hungern, verberben.

Beil sie sich ungenügend nähren und wärmen, werden sie schwindslüchtig oder sonstwie tränklich und sterben vor der Zeit. Und was der häusliche Druck und die Not, die schlechte Luft und das verpestete Hausen gesund sassen, verdirbt oft die Ueberanstrengung, der stechende Staub, der giftige Stoff und Dunst in der Fabrik.

Ihr Leben hat teine oder verschrumpste Beziehungen zur Natur; sie wissen nicht, was Pathos, Freude, was Ernst und Innigkeit, was Erschauern und was Tragik ist: sie erleben sich nicht; sie können nicht lächeln und können nicht Kind sein; sie ertragen sich und wissen nicht, wie unerträglich sie sind; sie leben auch scellsch in Schmuz und verdorbener Lust, in einem Qualme häßlicher Worte und widerwärtiger Bergnügungen.

Der Ort, an dem sie zusammen kommen und ihre Art Gemeinsamkeit pflegen, ist nicht der freie Marktplatz unter dem Himmel und kein hoher Auppelraum, der ihnen die gesschrossene Berbundenheit unter der Himmelsfreiheit und Unendlichkeit nachbildete, und kein Gemeindesaal und keine Gildhalle und kein Badhaus: ihr gemeiner Ort ist das Wirtsbaus.

Da ergeben sie sich dem Trunke und können oft nicht mehr leben, ohne sich zu betrinken. Sie betrinken sich, weil ihnen nichts so wesenhaft fremd ist, wie der Rausch.

Es ist notwendig und bestimmt, daß sehr viele arbeiten wollen und nicht können, daß viele, die das Arbeiten versmöchten, das Wollen nicht mehr vermögen; daß sehr viele Keime im Mutterleib, daß sehr viele Kinder nach der Geburt getötet werden; daß sehr viele lange Lebenssahre im Zuchthaus oder Arbeitshaus verbringen.

Ran hat Zuchihäuser und Gefängnisse bauen, man hat Schasotte errichten müssen. Das Eigentum und das Leben, die Gesundheit, der heile Körper und die Freiheit der Geschlechtswahl sind von Vertümmerten und Vertommenen immer bedroht. Nicht oft mehr von Empörern und Frevlern, denn jest gibt es weniger tühne Räuber als früher, dafür unzählige Diebe, Einbrecher und Betrüger, und Gesegenheitstofschläger, die man Wörder nennt.

Briefter und von der Sitte gebändigte Bürgersleute haben es aufgebracht, daß man wie von Tieren von diesen Armen spricht, die sür unsere verruchte Unschuld unschuldig Schuldige sind: man nennt sie Vieh, Schwein, Bod und Tier. Ihr Menschen aber: sehet sie, wie sie als Kinder sind: sehet nach ihnen und schauet inständig lange auf ihre Jüge, wenn sie auf dem Leichenschragen siegen, und dann zutiesst in euch hinein. Schonet euch nicht, zu lange habt ihr euch geschont und zu lange eure guten Reider, eure Haut und eure dis zur Verruchtheit zartsühlenden Herzen gewahrt: sehet auf die Armen, die Eleiden, die Gesuntenen, die Verbrecher und die Huren, ihr braven Bürger, ihr eingezogenen und gehaltenen Jüngsinge, ihr züchtigen Mädchen und ehrbaren Frauen; blidet hin, auf daß ihr erfahret: eure Unschuld ist eure Schuld; ihre Schuld ist euer Leben.

Ihre Schuld ist das Leben der Wohlgestellten; nur daß auch diese längst teine Unschuldigen und teine wohl zu Beschauenden sind. Die Not und der Ungeist zeugen schreiende Hählichteit, Entbehrung und Dede; der Wohlstand und der Ungeist paaren sich zu Dede, Leere und Lüge.

Und es ist ein Bunkt. es ist ein Ort, wo die beiden sich iressen: der Arme und der armselige Reiche. In der Gesschlechtsnot kommen sie zusammen. Die allerärmsten sind die jungen Weider, die nichts zu verkausen haben als ihren Leib. Die allerarmseligsten sind die jungen Ränner, die durch die Straßen irren und nicht wissen, woher ihnen das Geschlecht kommt und wohin sie damit sollen. Kein Marktplatz und tein hoher Ruppelraum, kein Tempel und Gemeindehaus ist in dieser unserer Zeit der Ort der Gemeinschaft sür alle. Kun aber, wo Gewalt und Gest da wehnen, wo der Geist daheim sein möchte, ist die Last seweit geschwunden, daß es Renschen gibt, die sie kausen worsen und Menschen, die ihr esses Surrogai verkausen müssen. Wo Lust zur Ware wurde, da ist kein Unterschied mehr zwischen den Geelen der Oberen und der Untersten; und das Lusinaus ist das Repräsentantenhaus dieser unserer Zeit.

Um in all dieser Geistlosigkeit, diesem Unsimm, diesem Wirrwarr, dieser Not und Berkommenheit Ordnung und Möglichkeit des Weiterlebens zu schaffen, ist der Staat da. Der Staat mit seinen Schaffen, Kirchen, Gerichten, Zucht-hänfern, Arbeitsbäusern, der Staat mit seinen Genbarmen und seiner Polizei; der Staat mit seinen Goldaten, Beamten und Profilikierten.

Wo tein Geist und teine innere Rötigung ist, da ist äußere Gewalt. Reglementierung und Staat.
Wo Geist ist, da ist Gesellschaft. Wo Geistlosigkeit ist, ist Staat. Der Staat ist das Surragat des Geistes.
Das ist er auch noch in anderer Richtung.

Reine Regulierung der deutsch-polnischen Grenze.

Die im Friedensvertrag von Versaisles sestgesetzen Grenzen weisen große Ungerechtigteiten auf. Zusammenhängende Gebiete, ja sogar einzelne Ortschaften sind durch die Festsetzung der Grenze auseinandergerissen. Dasselbe trifft sür die Grenzen der Freistadt Danzig zu. Es sei nur daran erinnert, daß auf der Nehrung die Grenze eine Ortschaft von ihrem Kirchhof trennt. Die deutsche Regierung hat sich deshaib am 24. Ottober in einer Kote an den Obersten Kat der Alliierten gewandt, in der ersucht wurde, der interassierten Grenzsommission sür die deutsche Brenze erweiterte Bollmachten und evts. die Rögsichteit zu geben, von der im Friedensvertrage vorgesehenen Grenzlinie abzuweichen.

Herr v. Simson hat dieser Tage die Angelegenheit in Paris erneut zur Sprache gebracht. Daraushin ist ihm mit einer Nose der Ensente vom 6. Jan. mitgefellt worden, daß den deutschen Vorschlägen, die den Friedensvertrag von Versailles in Frage stellen würden, nicht Folge gegegeben werden könne und daß die allierten Mächte sich mur an die Bessimmungen des Friedensvertrages vom 28. Juli halten können.

Es vesteht aber die Hoffnung, daß es gelingen wird, du einem späteren Termine eine Regulierung der Grenzen vorzunehmen, die den Interessen der Bewohner verschiedener Ortschaften mehr entspricht als die jetzt teilweise willkürsich sestgesetzten Grenzen.

Die Lohnbewegung der Eisenbahner.

Berlin, 8. Jan. (W. B.) Antlich. Die Berhandlungen über ben Lohnarif mit den Eisenbahnarbeiterorganisationen nehmen auch welterhin einen guten Berlauf. In den letzten Lagen ist Einverständnis über die Blidwig der Lohnortsgruppen in den Eisenbahndirektionsbezirken Köln-Gaarbrücken, Elberfeld und Essen erzielt worden. Ferner hat eine Einigung darüber stattgefunden, daß der Unterschied im Stundensohn zwischen den einzelnen Lohnortsgruppen 20 Pfennige betragen soll.

Eisenbahnerstreik in Duisburg und Düffeldorf.

Duisburg, 9. Jan. (B. B.) Die Eisenbahnarbeiter von Groß-Duisburg haben in einer Bersammlung gestern abend beschlossen, heute früh in den Streit zu treten. Die Notstandsarbeiten follen ausgeführt werden.

Düsselders, 8. Jan. (W. I. B.) Der Schnellzugvertehr Berlin-Köln mird durch Umseltung der Züge durch das kesselste Gebiet teilweise aufrechterhalten, so daß noch eine Verbindung zwischen Berlin und Westdeutschland besteht. Jede Verbindung Düsseldorfs, wo der Essendammerkehr wollig ruht, mit dem Industriegebiet war heute vormittag understrochen. Die Lebensmittelversorgung Düsseldorfs ist dei sangerem Anhalten des Streits bedroht. Ein Teil der Untersührer hat sich deshald an die Spihe der Streitsleitung gestellt, um den Verlauf des Ausstandes seht in geordnete Bahnen zu sühren. Der Beamtenausschuß des Essendahnbireltimesbezirks Elberselb hat angeordnet: Beamten und Hüssbeamten bleiben im Arbeiterstreit die auf weiteres neutral. Die Ensscheidung über die von ums gestellten Forderungen sieht moch ausstliche, Bedensmittels und Vielbzüge sahren vorläufig under unserer Kontrosse. — Somit sit die Haltung der Visenburgen nuterer Kontrosse. — Somit sit die Haltung der Visenburgen vorläufig under unseren vorläufig nacher under Vorläufig noch eine vertrasse.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Frankreich.

Berlin, 9. Jan. Ueb- die Heimtels wierer Kriegsgefangenen aus Frankreich wird verschiedenen Wättern mitgetellt, daß die Enten's versprochen habe, täglich 6600 Kriegspofangene abzutransportieren. Im ganzen würden etwa 450 000 in Frankreich befindliche Kriegsgefangene zurückerwartet werden unter der Boraussehung, daß die Heimführung flott vonstatten gehe. Es könne damit gerechnet werden, daß die Sinde April aus Gesangenen avgesicher serden, daß die Sinde April aus Gesangenen avgesicher sein mitrden. Abnahmestellen sind in Mannheim, Düsseldorf, Limburg, Worms und Appenweiher errichtet.

Stürmische Szenen in der Berliner Stadiverordnetenversammlung.

Als Borspiel der gestrigen Berliner Stadtverordnetensigung gab es eine Kundgebung von Arbeitslosen, die eine Aberdnung zum Stadtverordnetsworsieher sandten mit der Jorderung auf sosoriige Ersedigung des Antrages, den Minderbemittelten eine Sonderbeitsisse zu gewähren. Im Saake tam es dann, als die Behandlung der Krankenhausgebühren besprochen wurde, zu Sturmszenen, wie sie noch nicht erlebt worden waren. Der Entschluß des Vorstehers, die Sitzung auf eine Biertelstunde zu verlagen, verhinderte Handgreissichteiten und Schlimmeres.

Reinhards Wichted.

In der reattionären Presse erzählt Oberst a. D. Rein. barb von feinem Abschieb. Die Stellung ber Chren. tompanie für Hindenburg gab vorerst wer Grund, ihn für eine Bersehung nach Glogau für reif zu erachten. Inzwischen begann feine Roue bei ber Ermordung ber Matrofen befannt zu werden, und am 11. Dezember wurde ihm mitgeteilt, daß er irmerhalb weniger Stumben auf Bunich des Reichsprüsibenten und des Reichskanzlers seinen Abschied einzureichen hatte. Beibe seien der Meinung, daß Reinhard, wenn er seinerzeit nicht Kopf und Nerven verloren hatte, die Erschlegung vielleicht noch hatte verhindern können. Dazu bemerkt Reinhard, daß er im mer fogehandelt haben murbe, wie es geschehen war. Bu feiner Freude sei Oberkeutnant Marloh freigesprochen worden. Ferner fei ihm mitgeteilt worden, bie Regierung hatte ihm übelgenommen, daß er als Borsitzender des Deutschnationalen Ingendbundes die Hindenburg-Ehrungen verschuldet batte. Darauf hatte herr Reinhard den für einen republikantichen Militär fehr dreiften Mut, zu erwidern, er könne weder dem Präsidenken noch dem Reichstanzler ein Urteil über seine militärischen Handlungen zugestehen. Als ihm weiter gesägt wurde, daß, wennt er micht ginge, Noste geben mußte, meinte er gleichmufig, daß toune er auch nicht andern. Rummehr wurde ihm eröffnet, daß er ben Beichluf ber Regierung, fofort zu verschwinden, für bindend zu erachten habe.

Zuleht wurde verhicht, dem braven Galliset ein Aft umangebrachtes Zuderbrot anzudrehen. Er sollte Gestneral werden, wennernur gehe. Darauf wurde er stolz wie ein Lorero, verschwand und verzichtete sogar auf die roten Stretsen.

Die stebevolle Fürsorge für den Matrosenmörder durck das Reichsministerium sit für die Zustände in der deutschen Republik charakteristisch

Rem Erfolge ber Boffdemillen

Resterbann, & Jan. Einen beabstofen Lelegramm ens Rostau gufolge baben bie Belitzeristen Laguren inn Kjonskhen West, wo sich Denillies Houpigsauber bestehet, erobert.

Die rumaniche jozialdemotratifice Pariei gegen Groß-Amadulen.

In der Kammer erklärte der Abgeordnete Christen namens der so i alde motratischen Bartet. daß diese die Bereinigung aller rumänischen Gebiete nicht anertennen tann, da ihr teine Boltsabskummung vorungegungen ist. Rach diesen Worten entstand in der Kammer ein dieser betäubender Tumult. Der Lärm dauerte einige Ainmen. Schließlich beschloß die Kammer nach einer Sche des Winnischensteileschaft den 29. Dezember als Kastonalseiertag zu erklären.

Milita in Geldschwierigfeilen.

Das substamische Pressedurean meldet, daß Andanger des Königs Ristia einen Transport mit einer balben Allson Denar, welche für die Staatstasse in Cetinse bestimmt waren, überfallen und ausgerandt haben.

Sine wene berifche Francupartel.

Ein Herr M. L. Böhme versucht eine neue Partei, eine "Deutsche Frauen partei" zu gründen und hat das mit, wie die "Deutsche Zeitung" zu melden weiß. Sie Strauen zum Teil auch Erfolg. Es ist nun sehr interestätenten die Underzeichner des Bründschafterschaften das die Underzeichner des Bründschafterschafter frauen der Warthe Richter, das ist das Dienständigen dei M. L. Böhme. Böhme ist ein gelchäftslichtiger Wanne. Währen des Krieges gab er den "Fronkfoldaten beraus und war dann Geschäftssinhrer deim "Berein zur Bekünsplung des Bolschewisnuns". Dort ist er aus Gründen, die nicht offenliegen, ausgeschieden und macht nun is "Fronkenparsei".

Wilhelm und Bismarck.

In den von der "Boss. Itg." veröffentlichten Kallers briefen an den Karen beschöftigt sich Allestin in einem vom 12. November 1896 datierten Brief in der Hauptsache mit der nach Bismards Küdtritt erfolgten Kündigungs des Küdversicherungsvertrages zwischen Deutschland und Kußland. Bemerkenswert ist daraus, was Wilhelm über Bismard sugt:

Legingen, 12. Roo. 1896.

uchnen — obgieich es sein "comp" ift, ber sich sedigstes gegen mich personlich richtet — nichtshoftemenioer einen

Liebster Rich!

Bruch Der Lonalität gegen Deine Regierung barftelle unb einen Fleden auf dem Gedächtnis meines geliebten Grobvaters sowohl wie auf bem Deines geliebten Baters zurud.

Du wirft gufrieden fein mit ber Art, wie bie gange verfüterische Angelegenbeit behandelt wird. Ich nehme an, bei diesem lesten Schlag des Fürsten und bei ber schamlosen Art, mit ber er mich in seiner Presse behandelt insbesondere burch ben Berfuch, bas Bolt glauben zu machen, daß ich unter "englischem" Einfluß war und es noch seht bin -- bie klaren Köpfe werben anfangen zu verfteben, daß ich Grunde batte, biefen unbandigen Mann mit feinem niedrigen Charafter aus bem Amt zu schicken.

Die nöchsten beiben Briefe vom 4. Januar und 28. Februar 1898 fallen in die Zelt der Expedition des Prinzen Heinrich nach Oftoffen. Am 18. Dezember 1897 hatte Wilheim in Rief ben Bringen Heinrich aufgeforbert, mit gepanderter Faust dreinzuschlagen, wenn semand etwas gegen Deutschland unternehmen wolle. Den beiben Briefen entnebmen wir bie beiben folgenben bezeichnenben Stellen:

Heinriche Mission besteht barin, Dir in Deinen hohen · Ibeasen — ohne die tein Herrscher sein kann — in der Förderung der Jivilisation, b. h. des Christentums im fernen Diten Gilfe und Unterftugung gu gewähren! Mochtelt Du freundlicht eine Zeichnung annehmen, die ich für Dich entworfen babe, mit ben symbolischen Bestalten Ruhlands und Deutschlands als Schildwachen am Gelben Weer gur Bertundigung des Epangeliums Der Bahrhait und der Lichtes im Often. Ich habe die Stizze in ber Beibnadiswode unter bem Glang ber Rergen des Beibnachtsbaumes gegeichnet...

Id mus Dich febr begludwünschen zu bem erfolgreichen Ausgang Deiner Unternehmungen bei Port Arthur: wir beide werden ein gutes Paar Schildwachen am Eingange des Grifes von Betichill abgeben, die gebührend, in sbefondere ben den Gelben, respettiert merben! 3ch bolte die Art. wie Du die Gestihle der "ärgerstähen Japs" durch das meisterbafte Uebereinkommen betreffs Koreas gu beschäftigen verftanden hast, für ein bemertenswertes, icones Diplomatenftud und einen großen Beweis von Porcussicit; woraus fich ergibt, was für ein Segen es war bas Du auf einer großen Reife bie Frage des fernen Offens an Ort und Stelle ftudieren konntest, und baf Du jezi, geiltig gesprochen, der Herr von Peting bift!

Die Charafterisserung Bismaras zeigt die Bornehmheit des Kaifers, den "Jauber seiner Persönlichkeit", der lette Sat feinen Größenwahn.

Staatsbankrott!

Bo man dommi und geht, in allen Bolksichten wird dieles Thema eingehend besprochen. Die große Mehrzahl des Bolles spricht über den Staatsbankerott als eine unabvendbare Latlache. Und es hängt von dem politischen Caubensbekenntnis des einzelnen ab, ab fle ber alten ober ber neuen Regierungsmethode die Schuld bafür beimessen. Die Andänger des alten Regierungs-Spftems versuchen, ben dormaristrebenden Arbeitern, Angestellten und Beamten, bie Schuld an bem wirtichaftlichen Riedergang zuzuschreiben. Conze Schmugfübel werben gegen die Arbeiter und Angeftellten ausgeschüttet, wenn diese mit Hilfe bes Streifrechtes fich ihrer bedrängten Lage burch Cohnforderungen zu erwebren fuchen.

Noch schlimmer wurden ble Angriffe der gesamten burgerlichen, topiealiftischen Presse, wenn die revolutionare Arbeiterschaft durch wirtschaftliche und politische Streits, eine Cemberung bes tapitolifflicen Birtichofts ober Ausbenbrage Coffeene berbefführen wollte. Die Streife im Rubrrevier und Berlin, wo es fich barum banbelle, bie Jaangriffnohme ber Sozialifierung berbeiguführen, gaben ims ben beften Beweis. Sufort murbe auf Gebeif ber gefamten burgerlichen und ber Regierungs-Prefimeute eine gemalt. fame Unterbrüdung biefer Rampie burd ben neuen Militarismus geforbert; und von ber Regierung als geireuer Sachvermalter bes tapitaliftichen Birtschosishpitems euch mit Handgrangten und Roschinengewehren burchgeführt. Der nene Militarismus bat fich als geborfamer Diener des Rapitals ebenfo gut wie ber alle bewöhrt. Nur des er in feinen Mittein viel groufenzer ift. Das die Rostegarden begonnen hatten, wurde burch die Klassenjustig wirkfam vollenbet. Der Angriff ber revoluiroflaren Erbeiterschaft auf die kapitaliftische Produktionsordnung ift niedergebüttell, es berricht Grebesrube?

The President der Tourgeoffle todi fich schrenderios aus. Die Jahrerberichte ber Umternehmer meifen gelingeribe Geschäftsabicilite auf. Die Banten Winnen trop Ueberftunden ble Libeit nicht bemalligen. Daß bie Grofgrundbefiger und Großbauern ein legensreiches Jahr hatten, pfeifen bie Spozen vom Doche. Der Zustram an Finlagen bei ben Areistpertoffen und Gentlen beweift ban. Die Schieber bes Une und Sustandes verbienten wie wie zwor. Alls Profite und Sewinne find auf Koften ber Lebenshaftung ber fcolfemben Beilinfrelle erzielt werben. Die Bereienbung ber Engeftellten und Erbeiter & obet

Andren fo alle Angriffe der repolutioneren Arbeiter-Socie erfestrech degewehrt find, geht war jum Angelf gegen biele vor. Die Sgrucier beben ben Anfang gemacht, die unfähige Regierung vot ihnen ungeheure Preisaufalage für Lieferung sen Brotgetreibe. Karioffeln bewilligt. Die Bewilligung pan florien Preisaufchlagen für Roblen für die Grabenborome fieht bevor. Die Industriellen geben dazu über, ihre Barenpreife ben Beltmarkispreisen anzupaffen. Das in Kraft getreiene Umfagfteuergelet wird ebenfeds eine Preissteigerung für somiliche Berbraudenriffel zur folge baben. Alle biefe Dagnahmen werden eine angeabnie Berteuerung ber Le. benshaltung bes Bolles bringen. Die Miefe Bein ift beireien, wir fenern mit Macht den öftererichischen Berhälfnifes entgagen.

Die Grundlene bes Breisfpiems ift gerftort, bentanderern und Schlebern ift bes Zer für ihr ichmugiges handwert geöffnet. Die Profite der Unternehmer, Industriellen und Großgrundbestiger wird fprunghaft in die fiobe ichnellen, alles auf Roften ber ichaffenden Boilstreile. Die Kauffraft des deutschen Gelbes wird noch tiefer finden. Ungeheure wirtichaftliche und policische Kampfe des revolutionaren Pro-Lionois werben die Folge bieler Ausbentung des Bolles burch die Ampliculiken und durch die Regierung fein. Sind boch beute ichon die Lobne ber Arbeiter bes Austonbes 7-8 mal so hach wie die der deutschen Arbeitericheit.

Jest beweift es fich mit aller Deutlichtelt, baf wir mit Bille Des tapitaliftischen Wirtschaftsspftems aus biefen Chaos nicht haraustommen tonnen. Die Bergefellichaftlichung ber Produttion ift ein Mittel um bie Profite und Baluta-Gewinne ber Rapitaliften wieder in ben Befig des Boltes guruchuführen.

Die Regierung, welche unfähig ift, und auch nicht willig war, eine solche Bereiendung des Wolfes zu verhindern, ist wert, unter bem Stürmen ber revolutionaren Arbeiterschaft du verschminden. Die Regierung, die fich als treuer Beschützer der bürgerlichen Gesellschaftsordnung bewährt hat, treibt uns mit Macht bem Staatsbankerott entgegen. Rur der Sozialismus tann uns retten. Immer enger muffen fic die ichaffenden Boltogenoffen in den Reihen bes revolutionaren Sozialismus vereinigen. Durch Rampf gum Biel.

Ein Offizier der Republik.

Konteradmiral Deurer, ber Beiter ber Oftfeeftation in Riel hat an die Marine eine ftimmungsvolle Reujahrsfundgebung gerichtet, in ber es heißt:

Seitbem bes Deutschen Reiches Unterhäudler Erg. berger im Rovember 1918 gum Erftounen unferer Geinde die vernichtenben Baffenftillftanbsbedingungen wiberstands- und bedingungslos angenommen hat, ist es mit dem Ansehen und der Kraft Deutschlands Schritt für Schritt über die Annahme bes Schmachfriebens und ber ichandbaren Auslieferungsparagraphen abwärts gegangen bis jur völligen Selbftvernichtung. Eine Tat aber leuchtet file ble Marine aus dem Dunkei der Schande unjeres Volles hell hervor, danach angefan, die Shre unferer ruhmreichen Ragge in alem Glange erfcheinen gu laffen: Die Berfentung unferer durch ichnoben Bertragsbruch in Feinbesgewalt getom. menen Schlachtflotte. Rehmen wir uns an unferen Rameraben ein Beifpiel, ben Mut gur Zut, gur Tat, bie in ber Wiederaufrichtung unferes Baterlandes mit gesammelten und vereinten Kräften bestehen muß. Mur eiferne Pflichterfullung, felbftlofe hingabe und glübenbe Liebe zu imferm armen, zertretenen Baterlande, bas ringsum von hagerfüllten Feinben umgeben ift, wird biefe Tat zuwege bringen. Segen wir dem einhelligen Bernichtungswillen ber Jeinboolter ebenfo einmutig unfern Willen zur Wiedererschaffung eines starten Deutschlands entgegen; dem schleichenden Gelft internationaler Zersetzung, ben männlichen Stolz auf unser Boltstum und unfere zweitaufenbjährige, ruhmvolle Geschichte, in der immer wieder nach Zeiten der Rot und der Uneinigkeit unser Bolk, geläutert durch das Unglud, sich nur um so trafinoller erhoben hat. Mit blesem Gelöhnis laßt ums eintreten in das Jahr 1920, bann wird in ihm auch Erfolg winken!

Mit Gott für Reich und Naierland! herr Meurer beschimpft also mit der wüstesten Worten die Republit, deren Steuerzahler bafür forgen muffen, bag er eine gesicherte Existenz hat. Beradezu unerhört ist es aber, daß ber Mann ben Mut hat, die Versentung ber beutchen Motte in Scapa Flow als heldische Tat zu seiern, jenen nationalifischer Streich, den das deutsche Voll mit ber Herausgabe feines gesamten Haseymalerials an bie Entente bezahlen muß. Ein Offizier, ber einen berartigen verhegenden Aufruf erläßt, mußte in einer Republit unmög. lich fein. Aber in Deutschland ift eben tein Ding unmöglich.

Der tichecische Militarismus.

Neber die Militaristerung des lieinen Tichechenstaates gibt ein Bericht ber P. R. R. interessante Ausgebusse. Es ķeifi in demielben:

Rachbem lange Monaie hindurch möhrend ber Regierung Bela Khuns fomobi von feiten der Ticheten als der Ungarn immer wieber Ueberfcyreitungen ber Demartations linte vargekammen waren, die des öffigen zu blutigen Rampfen geführt hatten, borte man in ber letten Beit von der ungarisch-ischeichen Front teine Kriegsberichte mehr. Richtsdestoweniger besteht die Front weiter, wenigstens auf feiten ber Dichen. Die Ungarn erleben bergeit eine milliarische Regeneration unter dem dristillichsozialen Feldheren Horig, beffen gange Gewalt fich aber bisber ber Beldmpfung der übriggebliebenen roten Terroriften gewandte, die que den leiten Schlupfwinfeln, in die fie sich in ihrer Angst zuröckzezogen haben, berausgeholt und wir einen Gerichtshof gestellt werden, der an Schnelligkeit der Urteilssprechung nichts pu wänichen übrig St. Die Ticheten fürchien num, daß nach ber vollständigen Ausreitung ber leiten Angenger Bein Lingarn neue Artegriordeeren, und zwer im Kampfe gegen die Aschossomalei zu ernien suchen wird. Troitdem ein soldes Untersangen gegen den die on die Idhne perufteten Schochifden Staate ber reinfte Bahnfinn ware, bereitet man von Brag aus boch alles vor, um gegebenere falls im Sanuar soinei neue Jahrgange einziehen zu können. Die Aufträge an die Fabriken, die Herresgüter liefern, sind alls derari beichleunigt worden, das sie den Januar erflict sein werden. Diese friegerischen Magnahmen der Militärs und einer Ueinen Beaprienschicht stehen im trassen Wiberipruch zur allgemeinen Silmmung bes ifchechtigen Volles, bas nach inem Jahre nationalen Launels an einem wirtschaftlichen Abgrund aufzuwachen und zu seben beginnt, bah alle Freundichaft ber Entente ifen wirfichaftlich bisber nicht mejentlich zu beifen, imftande war. In feliger Befrie-Digung leben einzig und allein bie Offistere, bie von der öfterreichisch-ungarischen Armse übermannen wurden und jezt noch viel größere Herren im Stagte geworden find, als fie es je waren. Das merkt men in ben vielen Lagern, bie langs der Demarfationslinie in den Geboften ber Grofgrundbefiber und in einzeinen Raferven eingerichtet wurden. Der neue Sinnt hat fost nur mittlere und niedere Offigiere übernommen, die oberfte Leitung baben frengolifde Generale.

Die "Sumanité zum Wiederaufban der Internationale.

In einem Ungeren Artifel nimmt die "humanite" ju ber Frage bes Bieberaufbanes ber Jaiernationale Stellung. Sie erflart, baf bie Injernationale gurgeit zwar zerirlinamert wäre, aber wieder aufgebaut werden milfe und auch linne, da ihrer Wiederherstellung teine prinzipiellen Ledenden ertgegenftlinden, sondern war nach Weinungsverfcheibenipeiten iber bie Methobe ber Biebermefrichtung Schwierigteiten machien. Der nadifte internationale Rongrefe in Paris werbe sich mit biefer Frage beschäftigen, welche

die michtigfte aller politischen und fogialen fei. Die Internationale muffe neu ins Beben gerufen werben, bamit ber Rampf gegen die brobende Meckinn und für die Berkeidigung ber revolutiondren Errungenschaften bes Krieges bis gum Siege burchgeführt werben tonne. Es gelte nuch wie vor den Kampf gegen die heilige Alltanz des Kapitalismus, welcher die politische und wirlschaftliche Machtstellung der alten Reiche ber Aomanow, Hohenzollern und Habsburger wieder aufrichten wolle, zu führen. Die Internationale milfe weiter geschaffen werden gur Befeitigung ber Ungerechtig. teiten bes gegenwärtigen Friedensvertrages, der nichts weiter fei als eine Bordereitung neuer Ariege. Mile Arafie der internationalen Arbeitericaft muffen tonzentriert merben zu einem ununterbrochenen Kampf gegen den Rapitalismus und für die endliche Befreiung der Arbeiterschaft der ganzen

Französische Parteiforischritte.

In der "Humanite" veröffentlicht Genoffe Frattarb, ber Sefretar ber fogialistischen Bartei Frankreichs, einige instruttive Bahlen über bie Fortichritte ber Barteiorganisa. lionen im Jahre 1919. Bahrenb bie Mitgliebergahl ber frangofischen Partei Ende 1918 nur 25 793 betrug, war fie Ende 1919 auf 188 827 gestiegen. Damit hat fie ihren Höchstestand vor dem Kriege, ber etwas über 80 000 betrug, weit überichritten. Wahrend bes Krieges war die Mitglieberzahl bie auf 24 638 — Ende 1915 — gesunten.

An erster Stelle steht unter den Areisorganisationen, die sich über einen Regierungsbezirk (Departement) erstrecken, bie Des Seinebepariements mit 18 050 Mitgliebern. Un gweiter Stelle fieht bas halbzerftorte Norbbepartement, bas feinen Griebensftanb bereits fiberholt bat und 14 708 Mitglieder aufweist. Nach ihm kommt das Departement Pasde-Calais, das ebenso gelitten hat und tropbem seine Friebenszahl nahezu verdreifachte und heute 11 950 Mitglieber gahlt. Bu bemerten ift, bag gegenwartig fein Departement egistlert, in dem die Partei nicht festen Buß gefaßt hatte und daß fle auch in ben norbafrikanischen Kolonien bereits ernfthafte Organisationen besitht.

Die wirischaftliche und politische Krise, die seht in Frankreich als Folge bes zerftorenben Krieges angebt, burfte ber

Partei neue Retruten in Massen zuführen.

Schlachtfeldbesichtigungen als Staatsgeschäft.

Der frangösische Minister der öffentlichen Arbeiten, Claveille, hat der Kammer einen Gesehentwurf vorgelegt, durch den das Rationale Louristenamt ermächtigt werden soll, für die Zeitdauer von gehn Sahren eine Summe von nicht über 30 Millionen Frank zu leihen, für bie Errichtung von La-gern, Hotels und Gasthäusern auf ben Schlachtselbern und für die Einrichtung eines Automobildienstes dorthin. "Biele Leute von jenseits des Ozeans, ja fesbst viele Engländer", o ichreiben bie "Times", "tonnen fich heute noch teine Borstellung machen von der durch die Dauischen verurfachien Zerstörung". Bon bem Ueberschuß, ben blese Reisenben nach der Hoffmung Claveilles einbringen werden, soll das Touris stenamt 25 Prog. an die gerftorten Bemeinben abgeben. Die Hotelpreise und die Transporttarise sollen in liebereinstime mung mit dem Minister festgeset werben. Aber auch bie smarten Amerikaner haben es sich nicht nehmen lossen, mit einem Musbeutungsplan biefer prachtvollen Gelegenheit "monen" zu machen, aufzuwarten. Ein ameritanflases Synditai in Chitago und Indianapolis, mit einem Bermögen von 10 Millionen Dollars will in ben ameritanischen und britischen Kampfzonen eine ganze Reihe von Hotels ereichieut in gesteu le Amerdeittes per perfugbaren Pinimier ausschließlich für englische und amerikanische Louristen ter ferviert bleiben follen. Der Führer bes Synbitats, Charles Mallis, gedenkt die bereits porhandenen Hokels nach Mög-lichkeit auszumügen und steht bereits in Unterhandlungen mit den Eigenühmern. Die beiden geböten Katels sollen des Shatsan Thierry und Prern erstehen und sur die Bestäfts gung der Schlachtselder sollen besondere Flibret gedrinkt werden. — Piehr kann man wirklich nicht verlangen.

Das folechtefte Buch.

Bekannilich verteilt die französische Alabemie allfährlich alleriei Literaturpresse. Du sie sich durch Kapptakon ernevert, hat fie unvermethlich einen reattionaren Anferich was gur Grandung anderer Afaboneten gefährt hat, worunter bie bekannteje die Atademie Goncourt ift, die andre Preise perfeiten. Alber auch biefe Afabemien verfallen balb bemselben Schlesal. Die Atademie Goncourt soll, nach dem Ber-muchnis ihrer Segrunder, der Gebrüber Concourt, allfährlich bas befte Buch bes Sobres eines jungen Cartifferere "fronen". Hur bas Jahr 1918 murve ein glemich mußiges Buch eines Künfzigildrigen auserwählt.

Bobl um blefe Breiströmung zu persiflieren, bilbete sich ein Ramitee junger Schriftsteller, um das schlechteste Buch des Jahres zu mahlen. Ueber die Sitzung und die Wahl des

Komitees wurde den Blättern solgendes Protofoll mitgebellt: "Roch einer Dishission, in deren Bersauf die Ramen verfchiebener Schriftsteller und Mitgifeber verichtebener Atabewien vorgeschlagen wurden, ift ber Breis "bes schiediente Buche des Cabres" einflimmig bem Friegensvertrag erbill

Der Wis ist wirdlich nicht schlocht. Er ift bezoichnend für die Art wie in Frankreich in bentenden Kreisen der Friedenspertrag beurteilt wird. Die "Humanite" bemerkt sierzu: Das ist menigfens einmal ein Preis, ber nicht un bie Ache Mirelle tommit.

"Delikatehfülze" in Sieht!

Jolgende Anzeige fieht in ber Cober- unbesäute-Beiburg com 11. Dezember 1919 (man beachte bas Datum):

-Hur grüne gesalzene Röpfe ohne Hörner von Les ober Rind zahle ich 1,75 und im getrocheten Bustande 2,75 und im getaltien Zuftande troden 2 Dit. pro Bjund und bitte um Jufendung auf mein Rifito.

3. Seil, Samburg, Ri. Reichenftr. 10." Seil emit feiner Galige! Und vernient! Derfelbe Kommerzienrat heil, aus bessen Fabrit Katten- und Ragentabaver gum Boriceln getommen find, ber aber von ber beutschen Gerechtigfeit trop feiner unerhörten Schweinerefen mit einer lächerlich geringen Gelde oder Haftstrofe entlassen wurde. Test läst er sich sogar gefaltte Köpse zuschicken, d. h. soliche, die nicht mehr ganz "ohne" sind. Alles dars geschickt werden, auf sein Kistio! Bergeblich fragt man sich: gibt es darn teine Lebensmidelamier, welche biefem etelerregendem Treiben ein Enbe feben tonnent

Mr. 7

Freitag, den 9. Januar 1920

11. Johrsong

Die unheilvolle Entwicklung in der Unfallversicherung.

Im allgemeinen hat unsere Sozialpolitit und Sozialversicherung in den letten Jahren manchen Fortschritt du perzeichnen. Es sei nur an die Ausgestaltung ber Krantenversicherung erinnert. Um so mehr ift es zu verwundern, daß unsere staatlich organisierte Unfallversicherung so gut wie teine Anpassung an die so grundstürzend verande ien mictschaftlichen und sozialen Berhältnisse gesunden hat. Ihre veralteten Einrichtungen gestalten biefen Berficherungszweig immer wertloser, sodaß er für die Bersicherten bald jede Bedeutung verloren haben wird, wenn nicht baldigft eine

gründliche Ausgeftaltung eintritt.

Schon seit vielen Jahren macht fich bei der Unfallversicherung der Arebsgang nach zwei Richtungen bemerkbar: erstens dahin, das die Zahl der Fälle, die entschädigt werden, zusammenschrumpft, und zweitens, daß die Fälle, die man entschädigt, mit immer geringeren Leistungen abgefunden werben. Die Zahl der gemeldeten Unfälle nahm zu; im Gegensag bazu murbe bie perhältnismäßige Zahl ber entschädigten Unfälle geringer. Die fortgesett engherziger merdende Abschähung der Unfallfolgen hat dahin geführt, daß es für eine ganze Reihe von Berlegungen, die früher entschäbigt wurden, heute überhaupt teine Unterftugung niehr gibt. Bon allen Entschädigten (112 942) wurden rund nur 700 als dauernd völlig erwerbsunfähig erklärt. Die anderen wurden als teilweise ober nur vorübergehend geschädigt bezeichnet. Wie schwer sedoch die Unfalle sind, geht daraus hervor, daß in sedem Jahre 10 000 bis 12 000 Personen durch Betriebsumfälle getötet werden. Ein Lodesfall als Folge einer Berletzung kann nicht immer bestritten werden. Trift der Tod freilich einige Zeit nach dem Unfalle ein, so findet man auch hier taufenderlei andere Gründe, auf die er zurückzuführen sein foll. Im übrigen ist es befannt, daß man beispielsweise selbst für den Versust des Zeigefingers heute selten noch eine laufende Rente gewähren will.

Diese nun schon lange vor dem Kriege fesistellbaren rückschriftlichen Tenbenzen der Unfallversicherung find durch die wirtschaftlichen Umwälzungen, insbesondere durch die Geldentwertung noch gewaltig verstärkt worden.

Eines der Hauptlibel besteht darin, daß nach wie vor gemäß § 569 der Reichsversicherungsordnung die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes, nach bem sich neben dem Grade der Erwerbsunfähigkeit die Rente richtet, so vorgenommen wird, daß ber 1800 Mart überfteigende Betrag nur zu einem Drittel berlicksichtigt wird. Wer z. B. einen Jahresarbeits-verdienst von 5400 Mart erzielt (bei der Geldentwertung ist das bei vielen Arbeitern der Fall), dem werden nur 1800 Mark voll angerechnet. Von den sibrigen 3600 Mark kommt nur ein Drittel in Berüdsichtigung, also 1200 Mart, so daß zur Rentenberechnung nur 3000 Mart herangezogen werden. Nehmen wir nun an, der Mann würde durch Betriebsunfall ganzlich arbeitsunfähig (und er muß beinahe halb tot sein, bevor das angenommen wird), so erhält er eine "Bollrente" von 2000 Mart (zwei Drittel von ben 3000 Mart). Hat er aber "nur" ein Bein ober einen Arm verloren, so erhält er eiwa die Halfte der Vollrente, also etwa 1000 Mart im Jahr! Noch ungunstiger wird das Bild bei kleineren Teilrenten,

Nach der Statistit der Unfallversicherung tam in der gesamten staatlich organisserten Unsallversicherung im Jahre 1912 durchschnittlich auf einen entschädigten Unfall die "Summe" von 168,50 Mart. (!) Trop ber inzwischen eingetretenen erheblichen Lohnsteigerungen "erhöhte" sich der

Durchiconitisbeirag nur auf 185,42 Mart (!) im Jahre 1917. Noch schlimmer ist die Lage der Verletten in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. In dieser werden die Ren-ten nicht nach dem wirklichen Jahresarbeitsverdienst, sondern nach behördlich festgesehten Durchschnittsbeträgen berechnet. Diese sind zwar mahrend des Krieges etwas erhöht worden, entsprechen aber bei weitem noch nicht ben wirklichen Berhältnissen. So tommt es, daß in ber sandwirtschaftlichen Unfallversicherung der Durchschnittsbetrag ber Entschäbigungen für Berlette von 78,97 Mart im Jahre 1912 auf 85,39 Mart im Jahre 1915 ftleg.

Wie die wirtschaftlichen Berhältnisse heute liegen, spiesen solche Beträge im ganzen Jahre gar teine Rolle mehr.

Ein weiterer Uebelftand liegt barin, daß bie früher por dem Kriege nach den geringeren Jahresarbeitsverbiensten berechneten Renten in Diefer alten Sohe weiter bestehen und teine Reusestsehung vorgenommen wird. Wer vor etwa 10 Jahren einen Jahresverdienst von 1200 Mart erzielte, ber erhielt für gangliche Arbeitsunfählgfeit eine Bollrente von 800 Mart, die er auch heute noch bezieht, — vorausgesetzt, daß die Berufsgenoffenschaft nicht, mas in der Regel der Fall ift, wegen "Besserung ber Berhältnisse" erhebliche Rentenfürzungen vorgenommen hat. Durch biefe Entwidlung ber Dinge find die Berletten aufs schwerfte benachteiligt, die Berufsgenoffenschaften aber erheblich entlastet worden, und zwar zu gunften des Unternehmertums. Diefe Dinge konnen unmöglich fo weiter geben. Die Berufsgenossenschaften werden allein von den Unternehmern verwaltet und man scheint beshalb Rlicksichten zu nehmen. Es muß baldigft eine Befferung durch ein Notgefet vorgenommen werben. Dabei muß auch für die Demotratisterung ber Genoffenschaften gesorgt werben. In einer Zeit, in der durch Betriebsräte jede Fabrit und Wertstatt der Mitverwaltung ber Arbeiter unterstellt wird, tann unmöglich die Unfallversicherung den Unternehmern allein überlassen bleiben." Durch maßgebende Mitwirkung der Arbeiter und Versicherten können und müssen die möglichen Besserungen auch in der Unfallversicherung herbeigeführt werden.

Großkapital und Zeitungsindustrie.

Die "München-Augsburger Abendzeitung", eines ber wichtigften Blätter Gubbeutschlands, ift von der deutschen Schwerindustrie erworben worden. Gleichzeitig erfährt man, daß Hugo Stinnes die größte Privatbrucerei, die Bürensteinsche Buchdruckerei, und den Deutschen Berlag in Berlin erworben hat, außerdem eine der wichtigsten Voraussetzungen der deutschen Papierindustrie: die Königsberger Zellstoffabrik und die Norddeutsche Zellulosesabrik. Endlich ist bemerkenswert, daß Herr Ludwig Ralitsch bie Generaldirektion der Firma Aug. Scherl am 2. Januar 1920 übernommen hat. Kalitich ist ein ganz besonderer Vertrauensmann der deutschen Großindustrie. Er bat sich für die Drganisation des Telegraphenbienstes, der Lichtbilber, der Derfort-Zeitschriften, alles im Dienste der Großindustrie, besondere Berdienste erworben. Es wird vermutet, wenn es auch noch nicht bewiesen werben kann, daß mit dem Eintritt Ralitichs in die Leitung der Scherl-Belellichaft auch der berühmte deutsche illustrierte Zeltschriftenverlag von S. J. Weber in Leipzig in den Scherlschen Konzern mit einbezogen werden soll.

Es ist klar, daß die gegenrevolutionären Kreise mit thren riesigen Mitteln die Bresse nicht nur zu beeinflussen, sondern unter ihre dirette Boiraufigleit zu bringen suchen.

Das Geschäft erfordert fehr große Mittel, weil, wie mir aus bester Quelle erfahren, Die Entente gleichzeitig fich bemaht, in Deutschland Zeitungen aufzutaufen, die ihre Anger. essen in Deutschland vertreten sollen.

Defto notwendiger ift für die Arbeitertlaffe bie Forderung und Sicherung ber sozialdemofratischen Zeitungen, Die durch ble gewaltigen Roften des Papiers in die größten Schmierige keiten gehracht werden.

Beitungs-Jubilaum.

Die "Brestauer Zeitung" beging am 1. Januar 1920 ihren hundertsten Geburtktag. Die Geitung wurde in der Bochflut der Demagogenverfolgung, unmittelbar nach ben Rarlsbaber Beichligen von dem Literaten Karl Schall, unter folden Umftanden gundeist als unpolitisches Nachrichien- und Theaterorgan unter dem Titel "Reue Breslauer Beitung" begrunbet. Schalls Rachfolger, ber geistwolle und abenteureliche Tugen Baron von Bartft, ein intimer Freund des spanischen Aronpratendenien Den Corlos, ber fein Blatt feit 1828 , Breslauer Zeitung nannte, leitete bas junge Unternehmen in konservativer Richtung, bis die Zeitung 1889 in den Berlog von Chuard Trewendt Aberging, und feitbem ummiterbrochen das suhrende Organ des entschledenen Liberglismus und der Demokratie in Schleften blieb. Diefer politische Charafter wurde ihr insbesondere burch ben befammten Achtundvierziger Dr. Julius Siein aufgebrudt, ben Bater jener Steinschen Antrage in ber preußtichen Nationalversammlung von 1848. In biesem Sinne wurde sie dann fortgeführt unter Dr. Lion und ber hervorragenden Mitwirfung von Dr. Alexander Meher und Carl Bellrath sowie burch Emil Walter und, feit 1896, ben gegenwärtigen Berleger und hauptschriftleiter Dr. Alfred Oehlle. Diefer hat zu ber hundertjahrsfeier in vornehmer Ansstattung eine Ceschichte feiner Zeis tung, ihres Enistehens und Wachsens, herausgegeben: "100 Jahre Breslauer Zeitung, 1820 bis 1920", (828 Seiten), mit acht Bilbbeilagen und einer Original-Wiebergabe ber ersten "Brestaner Zeitung". Die Schrift gewährt einen lehrreichen Einblicf in Die innere Wertstatt best gerade gegenwärtig fo bart eingenben Beitungsbetriebes, und man fieht, wie unter ben fich verandernden Zeitumständen, in steier Anpassonz und Ausdehnung, aus einem Neinen, ansangs nur viermal in der Woche erscheinenden Nachrichtenblatichen allmählich ein großzügiges politisches und Sandels. organ modernen Stiles mit 19 Ausgaben in ber Woche erwuchs, und wie dann die Stürme des Krieges - dieses Rapitel ist besonders interessant — ibre Wirfungen auf ben geistigen Inhalt und die wirtschaftliche lage der Presse aufs gewaltsamste und gewaltigste ausabten. Der Berfasser hat fich, wie fich bas für ihn als Journalisten für selbst versteht, bemüht, die wissenschaftlichen Ausschlusse, die er zu biefen hatte, in das Gewand einer angleisenden Lincerhaltungslektüre zu kleiden.

Ingleich hat der Berlag der "Breslauer Zeitung" am Jubilaumstage eine reich mit Bilbern ausgestatiete Festnummer herausgegeben, in der eine Reihe von berufenen Jebern in geschichtlichen Artifeln einen Neberblid über die belturelle Entwicklung Breslaus und Schlesiens in den letten hundert Natzer bieten. Die Festnummer wird, ebenso wie die oben besprochene Geschichte ber Zeitung felbst, als eine wichtige historische Quelle einen da Mert behalten.

Volkswirtschaftliches.

Die Reuffroft ber ifcedilchen Les

An der Prager Borfe wurden am 3. Januar 1990 beschli für:

Der Schandsleck.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angengruber

(Fortsehung.)

Der Pjarrer bog fich von feinem Sibe nach dem Megner gurud. und da sich der Magen gerade in Bewegung setzte, so führ er mit forfamiten Augen auf ihn zu, während das grodlinige Gesicht bes letteren nichtssagend zurüdwich. Der Mann war unschuldig an den Cedanken, die er mit einem Worte in dem jungen Seelforger wedte und die sich nun, begünstigt durch bas Schweigen und die Einförmigkeit der Nochtlandschaft und durch das gleichmäßige Dahinrollen der Gefährtes, still in ihm fortsponnen. - _ "Das ist eine gang bertrakte Arbeitsteilung, der Wolsbauer findet das Wort und ich muß die Gedanken dazu nachholen. Es liegt ein fertiger Einwurf darin. Die Hartmauligkeit kann auch von dem strengen Gebrauche der Zügel herrühren, und dann vermeint man mux die Masse, zu lenken, während sie seelemmude und gleichnutig in den ausgesahrenen Geleisen dagingieht — bis fie ein gewaltiges, unerwartetes Ereignis fceuen macht, und sie mit elementarer Gewalt unberechenbare Wege dahinrast. Darin liegt die Gesahr, sie ift furchtbar, doch fie tritt felten auf, der Borteil aber liegt in der angewohnten Füglamkeit der Massen, und die ist alltäglich. Es ist dech nur Geschmads, eigentlich Parieisache, ob men den Borteil nüben ober der Geschr vorbengen will, die einen wollen die Menichen zu Massen ballen, das sind die politischen Praftiker, die andern wollen die Mussen in Menschen aufliden, bes fied die -Joealisten!" Er feusate leise auf. Vielleicht war er in seinen Studienjahren auch einer gewesen.

Bis er das Geräusch des davonrollenden Wagens wus dem Gehör verlor, hatte der Mülker aufgehorcht, er hatte fich im Beite halb aufgerichtet, jest griff er mit der Rechten hinten fich, boufchte die Politer auf und lehnte fich zurud. Er fullde fich leichter. Er fah um fich, er war wieber allein.

"Schau", sagte er, "ber Pfarrer das ift ein Feinerl Jum Streilen mödste er gar anheben, wenn man ihm nicht in allen Studen zu Willen war. Bei all bem ift nichts verhaut (verdorben), so lang ich lebe. Hab ihm boch auch manche Red gegeben, wo er ein Gesicht dazu gennacht hat, als horte er den Teufel Messe lesen — und eindlen hat er mich boch muffen, hihi", - er schlug mit ber flachen hand auf die Beitbede, - "einolen hat er mich doch milfen."

III.

Der Mordenvind firit vor ber Sonne ber, als wollte er Buich und Kraut wach fächeln, und ein geheimnisvolles Meben und Regen bagann in der Kuft, im Dammer tehionen sich die Gegenstände auf die Farbe zu bestinnen, die sich im Lichte trugen, — der Tog brach an. Borliber war die Nacht, die letzte auf Erden für den alten Monn in der Muhle, die erfte für den Sangling im Reindorferhof. dort verstaderte ein ausgebranntes Bicht, hier glimmte ein verwandier Funke mählich an.

Es lag noch alles in angeimelnder Stille. In den Bülcken längs des Fährweges begann es mit ungesensem Fingelichlug zu flattern und in einzelnen Könen zu zwitschern, und von gegenüber rief eine Stimme: "Seid ihr noch verschlafen, Beflieder?" Es war der Reindorfer, der an seinem Hoftor lehnte, er zwinkerte dabei luftig mit den Angen, soh dann zu dem blaffen, reinen himmel auf und rings nach ben bewaldeten hügelkammen, und tat einen tiefen Alemang. Ja, der Morgen, wo man so mit der lieben Gotteswelt allein ift! -

Es bauert aber nicht so lange, als man eine Pfeife raucht, so rufen sie einem zum Frühstück und da siet man wieder mitten drirmen . . . Sein Geficht verfinsterte fich, er führte die Beife nach dem Munde und preste die Zähne auf die Spise, dann irat er zurück, schloß hinier sich bas Tor und ging durch die Klicke wach der Wohnstube, an der Tür lauschte er, die Bouerlie huffete, fie war wach, da regann auch das Kind zu schreien, unwillklirkich ballte sich ihm die Fauft und siedig beiß schop es ihm nach den Augen, als solle er vor Born weinen, er wandte fich ab.

"Das Kleine schreit recht brav." sagte dir Dirn, die am Herde stand.

Da legnte er seine Pfeise in den Herdwinsel und trat in die

Er ging nach dem Genster, die Bäuerin fab ihm mit furgetsomen Angen nach, sie erwartete keinen Gruß von ihm, aber sie getraute jich auch nicht, ihn zu grüßen.

Der Bauer blieb, wo er war, zog den nachsten Stuhl an sich, sette fich, sah auf seine Stiefelschäfte nieder und begann ohne weitere Einkeitung: "Ich bin alt und du bist nimmer jung, larmendes Geine und Beireibe macht uns feine Ausheiterung mehr. wozu sollen wir derlei und ins Hous laden? Aufsehen macht es auch, wenn man das Kind im Aufzug zur Kirche bringt, all das mag mir nicht taugen, so will ich gleich bazusehen; heut fährt der Herr Pfarrer gemiß wieder porbei nach der Mithle, und da will ich ihn abpaffen und ihn bitten, daß er zu uns kommt und das Rind im Saufe tauft. So mein ich, Winnt alles in ber Still vor fic gehen, und brauchte nur die Gevatterin, und wer sonst not ist, dabei au fein: man fann ja fagen, man tu fo eilig, weil es mit dem Rind nicht recht richtig war," - er blickte feitwarts nach ber Möchnerin und fetite halblant hingu, - "war auch nicht gelogen, und doch die Mahrheit im Sade behalten."

"Du sthest so viel weit weg," Nagte die Bäuerin, "daß man nicht reben kann, obne daß eines draugen alles bort."

"Was braucht es da Heindichkeiten, sog ja oder nein."

. Schau, wegen der Tauf, da tu wur, wie du die vorgenommen haft, aber ich hätte noch etwas zu sogen, und das kann ich nicht lant.

Det Bener erhob fich und trat naber.

Du wirst wohl nicht dagegen sein, und mir ware es ein rechter Trost in meinem Unglud. Weift, Musterie die Bauerin, indem fie den Arm eftons woo und nur unt dem Cambeliden gegen die Wiege beutete, "wenn es auffommit, modte ich es geense in die Stabt au. den frommen Franen geben, damit es driftlich auferzogen wird und einmal selber eine werben tann. Du wate es gut aufgehoben ber Herryott möchte ihm sein Dasein nicht so über vermerken und wohl and . . . andeten thre Sundhaftigkeit nicht mehr to fchwer aufrechnen. 🤻

Der Bauer trat hart en das Bett.

Sei nii fr dumm." fagte er, amfren beregoti et ich niet is nah an, wie mich, jo wird er doch feinen Zorn auf das Alied Sabet das an allem unschündig ist; du affer perale del bie Sunderin, wenn es gieich eine heilige werden möcht, und es foll doch vorerst mir eine Alosterfrau werden, und die sollen nicht alle auf das heiligwerden aus sein. Es ist nicht mein Kind, so zed ich ihm auch nicht das Wort, aber die Frommheit kann man keinem ankernen mie jungen hunden das Wildansspüren, und wenn dann plottich eines gu Jahren und zu Berftand tommt und es mag fich nicht barein finden, dann taugt es für Erd und Himmel nicht mehr, Und fick babei auf gut Blud verlaffen, wie es ausgeht, bazu ift heuttage schon gar tein Zeitpunkt, wo alle Welt hinter den Autten ber ift, früher hat man noch manches vertuschen können, jest aber braucht unser herrgoit mir Leute in seinem Dienst, die ihm Ehre mochen, die anderen follen davon bleiben. War das aber auch nicht meine Meinung, hierin tat ich dir doch nicht deinen Willen! Du haft vermeint, ich wurde ja sagen, weil ich selber das Kird nicht gerne bor mir sehen möcht, und dabei hattest du es auch aus den Augen getriegt und aus bem Sinn, und bas war dir recht gewesen denn mit der Schamhaftigfeit über feine Sunden halt es ber Menich wie die Robe mit dem Uniat, welf fie den war eingescharrt, fo geht sie is stolz davon, als hatte man sie nie dariiber hocken gefeben. Du hattest darauf vergegen und dir einbilden konnen, es mare noch alles in alter Gehörigteit. Darum bleibt bas Rind im Honje und ble unter Angent" -

"Freilich, weim du es wille," fagie Meinlaut die Bauerus, nut es fajon verbleiben, das Weggeben war and nur fo ein Gedanse von mir."

(Fortiebung folgi)

Lokales.

Buter Rat für Schulkinder.

Bin Dr. M. M. M. M. M.

Bachstehendes Werkstatt ist Eigentum des Bereimst zur Befänwinng der Schwindsucht in Chemnip. Wit ironadicher Genedmigung entnommen der "Zeitsichrift für homdopathie" vom medizinischen Volls-

Willst du genß um karf werden, mußt du immer gesund dielben. Die meisten Ainder werden kraut, weil sie sich nicht sauber halten. Dem der Schmup mach krauk und Reinlichseit erhält gesund! Darum verzist nicht was du jeden Tag tup sollst.

Früh, vor ber Schule: Wasche bir Gesicht, Sals und Sondel Pupe bie Rägel die Jähne und spille den Mund aus! Iches Kind mus eine Jahnburfte baben. Vergiß dein Taschentuch nicht!

Auf Dem Schulmege: Gebe gerade! Kopl hoch und Bruft heraud! Salte ben Mund geschioffen. Atme burch die Rase aus und ein! Spucke nicht auf die Straße!

In der Schuler Scieduch an deinen Fingerul Kaus nicht an deinem Sachen- oder Scieduch an deinen Fingerul Kaus nicht an deinem Sachen- oder Scieduch an deinen oder deines Schulkamevoden Weischliter! Inde nicht deinen oder deines Schulkamevoden Weischlift oder Hoder Hill oder Hoder haben, oder das Juderung deven ichen andere Kinder abgebissen haben, oder das sindern zu dem Wunde gehabt hat! Such nicht anderen Kindern zusammen aus einem Verger Leinke nicht wit anderen Kindern zusammen aus einem Verger vor Glast. Das du w der Schule Durft, deinze dir einen Verher von zu haufe mit. Spucke nicht auf kunftaben. Menn du ausibulen mußt, ipuck in den Spucknaps! Spucke nicht aus die Tasel Ivalen kunft. Wenn du von Poer den Lienen Westen der des

Ju Sable: Welch dir die Hande vor jeder Wechlzeit! Is nicht zu beit nicht zu idneil, nicht zu kelt! Ih aber den Teller leer! Kach dem Eker puhe dir die Jähne und späle dir den Mond aus

Neause. Kandharnanife, in deinen Mund. Wenn du ausspielen mußt, frude in den Anielen von franken Leufen wer deren Aindern auf den Purch füssen! Vohre nicht mit dem Finger im Mund eder in der Role herum. Seede niemals Geldstüde in den Hend! Seede auch niemals Spielzeug von anderen Lindern, wie Arentwise, Kandharnanise, in deinen Mund. Wenn du ausspielen mußt, frude in den Kinnstein, wo er in die Erde geht.

Shendk vor dem Schlofengehen: Wasche die Gesicht, bals Bruk. Ablen und bande! Jede Woche mindestens einmal vonft du baden und den ganzen Körder tilchtig ableisen!

In den Fexten: Gehe steilig spazieren, kerne schwimmen. Spiele seviel als möglich im Freient — Spiele aber nicht mit Kindern, die nicht eben so sander sind wie du! Spiele auch micht wir Kindern. Die imwer hosten oder ausspucken.

So halbe bich jeden Zog, Sommer und Winter, und du wirft gestont bleiben und groß und flart werden zur Frende deiner Eltern!

Was den Mietern droht.

Mi Vreiberhöhnngen und Steuern glandt man end dem wireldoftlichen Clend herauszukunnnen. Tuch auf dem Beblet bes Wohnungsbanes wird nach diefem Regept gearbeitei. Jeht beflichen fich zahlreiche Baubereine, die Kleinwohnungen mit Staatszuschliffen errichten, in einer schwierigen finanziellen kage, denn die Breife für Bauftoffe steigen andeuernd, und die Aufchuffe beuregen fich nicht auf diefer auffleigenden Binfe. Mit Meier Saucada dai dah in Dulleboorf eine **Lecianinging de**r Beriteter bet gemeinnützigen Baubereine und ber Gemeinden belodftigt. Dr. Greben-Köln fogle u. a.: Die Berhaltniffe für die Laubereine Seden fich trofflos grozespist. And in Alla fiehen wir vor der Frage, ob eine Keihe von Banbereinen ihre begonnenen Bauten fillegen foll. Bei ben Cutmfrien war ein Preis ron h Mark für den Kubilmeder augenommen worden. Septe ut der Priif auf 1956 und 110 Mari geftiegen. Das gilt für schon begonotne Bouten. Für die Bouten, die erft noch begonnen werden, emelen ka noch höhere Preise für bei Aubilmeier. Die Meltenerung in solden Wohnungen belrägt nach Abgug der Teurmanguitte iche fest 100 v. S. gegen, die Friedenstell. Wenn die Leverungen rach auf die Miethriefe abgewällzt werden follen, dem mutbe eine Steigerung ber Dieten um 800 unb 409 b. Gegen ben Friedenspreis eintreten. Die jeniger, die ducht Bohaungen beziehen follen, wollen und konnen diele Sielentene nicht legablen. Lach den neuen Verradeutzen dari oder en Preugen) der Rieipreil gegen die Friedentzeit wur eux de v. C. granigert verden. Es more wünschenknert, das man pur generalist the Britist in his famb dies his enterprises Tenerarge Com felbi autgebringen. Los Tilles würde eine Direction has dish Singer halft man den Gemeinden ikerdanst idenlichen des Neich lonnte ndrigenfells ein Rantel. gen seine der die krich führte jelbi eine Nietweristeper ein, um derens einer Lechnicksinds zu bilden und an feiftengsichwache Sider und Kenerarin Seichtiffe zu leisten, und gibs ben Centeinden des Ande Gofflied je nech ben Bederfeit zu erheben. Bie find and lange rich am Cade der Steigerung der Artise der Leskolt. Die ereine p Kelinarlikarika hannen und fonum miffen, garete meil ein Teil von Bauftoffen nach bem Auplont Bieben wird, burch ben Biebernuffen in Arcafrach was in Statem. Der einzige Schaft wied für mit Leiffer in bis ber ju Selfrauftspreifen tonnen, Uniere Beluic magie it hann freilig noch verfaled. fern Conditut Er Sewei fichte auf: 64 feier (u Berlin) new Crushing for the Fertilipus, was Tearning with the bundenreine meiten. Die der bie Jufchifte ben Bedarfeiffen Recharge tragen merien. he febr providiall. Man bebe berechmit, baf im bergengenen Jahr 1916 bie beneftenben Beitenungs. haster fich auf 60 300 fill 70 000 belanten. Bus toften Minhells net wellt wan in dei John lien von Abstrichungen Locken und fir hi and but about his deliberation, but 50 000 Beanungeberten perfesen Die Dietener and pridely brance. L's Kichung au Behoungkairien die eine des forci indes, un gesten Kohnungkeneil wieder in Erdnung zu freisger Dinbertyelt fei in ben Berliner Beilgendlange ber findrad zu geninnes geneien, bes nan fich in Kallen der gewolltigen Großes bei liege riell berecht ist. Ras fiebe bert mod bie Meinme, buf man bie Mieje noch auf bie bobe pon 20% v. S. ber Friebentmreife bringen Thank Dier auch des urtick nicht aufwichen, von bei den hentigen Ben-Antipretien des Commerciaes die Berftellung des Bomen ju ermäge

Ten Mietern dichen also zong ungebenerliche Velodirungen. Sie follen bidere Wirten zwien und auferdem die Zuickaffe für die Reubruten aufbrüngen. Aufah die Armfilmeirrichaft undzeschilten arb eine Zogulfflerung die Armfilm von vorrentenen. wird mit Steuern gearbeitet. Une wahnstrunge Wirtschaft, die zum Zusammenbruch fähren unde. Die Minter werden hoffentlich diefen Bestrebungen den entschiedensten Widerstand entgegensehen.

Mostle sind Anstbestallschleren zu zahlen? Da beim Publikum Unslarheiten darüber bestehen, in weichen Umsange Westellgedischen zu gahlen sind, wird darauf aufmerklam gemacht, daß mit der Erhühung der Posigedischen am 1. Oktober 1919 die Erhebung von Bestellgedern det Paketun, Wertpaketen, Postanweisungen und Jahlungsanweisungen in Wegfall gekommen ist. Nur noch sur Erhungen, wenn das Bestellgest vom Absender nicht vorausbezahlt ist, und sür das Abtragen von Zeitungen werden von den Empfängern noch Bestellgebähren erhoben.

Polntister Folltaris. Der ben der polnischen Regierung aufgestellte Folltaris ist munnehr auch im Kruck erschienen. Der Enteworf kann von dem Borsteheramt der Kausmannschaft zum Gelbstehtenpreis von 20 Mark für das Stück bezogen werden. Die Firmen, die sich zu dem Jalltaris noch zu äußern beabstätigen, werden gebeten, dies undzichst delb zu inn, da mit einer daldigen Inkrastssehung des Taris zu rechnen ist.

Ein zweiter Weitdewerd für die neuen Briefmarken. Jur das Wild der fünstigen deutschen Briefmarke dat das Reichspoliministerium nicht nut sinen allgemeinen Wettbewerd anügeschrieden, sond dern auch nuch einen beschrändten Wettbewerd veranstaltet. Nach langen Beratungen haben die Preistrichter nicht weniger als 34 Künstler ausgewöhlt, die aufgesordert werden, Entwürfe rinzurrichen. Die Eröhe der Rause dis zu 2,60 Nark wird der jehigen Nark entsprechen. Ver Grund liegt daran, daß man die viesten vorhandenen Frankenungsmaschinen und Poriodontvolllössen nicht undrauchbar machen will. Sie müssen sämilich umgebaut oder durch none erseht werden, wurd ein neues Format eingestihrt wärde. Dasselbe gilt für die Wartengeder der Keichspost selbst. Villionen sind in diesen Borrichtungen angelegt. Dis zum Werte von 2,50 Mart sollen die Warten auch in Kollensorm ausgegeden werden, damit sie in den Maschinen berwendet werden können.

Wahl der Elternbeirdie. Wehrsache Anfregen veranlassen uns, mitzuteilen, daß nach eingeholter amilicher Auskunft die Wahlen zu den Elternbeirdien in der Provinz (auch im Abstinunungsgeblet) augeseht sind und zwar werden dieselben Anfang März stattsinden. Jür Tanzig, und zwar nur für die Stadt selbst, sind die Wahlen noch hinausgeschoben worden.

Elexuadend der Freien sphilistischen Jugend Heubude. Am Connedend, den 10. Januar, abends 6 Uhr, veransieltet die freie sosialistische Jugend Sendude im Cosale des Heren Engbrecht einen Eliexuadend. Die Genossen werden ersucht, sich rege an der Werensstättung zu beteiltigen

Berichtsecke.

Das schweit nach der Aendenedeitung des Straftschis. Der Arbeiter Johann Liedt ke in Danzig ist Schriftschrer der kommunistischen Partzi. Er deteiligte sich am 7. 11. 19 an der Feler der
russischen Kevolution. Die Polizei stellte dei ihm seit, daß er
sinen geladenen Arvolver umgeschnasti dei sich trug und dadei
50 scharfe Paironen. Er erklärte, daß er die Wasse bei sich sührte,
um sich unter Umständen gegen die Aoste-Harde zu verteidigen.
Das Schöffengericht verurteilte sin wegen undefugien Wassentragens zu 3 Nonaten Gesängnis.

Täglich sieht wan die unreisten, grünen Jungen, die sich in den Weichswehrregimentern ein Stelldickein gegeben haben, au her dien fil ich mit Schuß- und Stichwassen umberlausen. Sosen hies das doch nuch une i laubte Wassentragen nicht überhaupt ignoriert wird — und das ist meist der Fall —, strast man diese Prachtiungen innner nur mit Verweisen oder mit Freiheitsstrasen, die laum noch welche sind. Wie konunt man hier im Fall Liedtse zu 8 Monatent Spricht etwa die Parte zugehörigkeit des Verurteilten mit? Abgesehen davon, daß doch mit dem recht geringssügten Vergesen die Strase in gar keinem Verhältnis seht, sollte es das Gericht verweiden, Urteile zu sällen, die dei einem oder dem anderen den irrigen Glauben aussommen lassen, wan niesse mit werderlei Ras und fälle Klassenurteile.

Asnjerdande. Der Kanimann Siegesmund R in Langfuhr laufje den der amerikanlichen Kommission in Renfahrwasser im Freihafen einem größeren Bosten haberieries Getreide, das bereits ichlecht geworden war, und verkaufte es weiter an den Kanimann Alfred P. in Kangsuhr, der es wiedernm aufs kand weiter vertauste, wo es getrocknet wurde. Das Getreide wurde aus dem Freihafen eine Verydlung und dine Auskuhrgenehmigung ins Juliand gebracht. Es lag ein Fergehen gegen das Vereinkgoligeleis und die Bestimmung wegen der Einfuhr vor. Das Schöffengericht bezweiteilte K. und P. zu je 5782 Mari Strafe und Singiehung des Wertels von 2891 Mari.

Sin Mentegenz. Des Tienfundoffen Antonie K in Joppot war zwei Jahre lang bei einem Särfener in Stellung und hat ihn in dieser Jelf dreumal besichten. Sie machte est einem schöchter nen Bersech und nahm 8 Mart. Als ihr dies gelangen wer, wurde sie eiwes dreiser und nahm 160 Mart. Auch das gelang ihr, und nun wurde sie kühn und pahl 1000 Mart. Jeht wurde sie aber enidest! Die Stroffonness verurteilte sie zu einem Jahr Gestungnis.

Preiser Liebsuhl enf der Streife. Ter Nieter Alfond P, dünbeite mit einer Angestellten auf der Straffe an, die mit Postpaletadressen zum Kudanut ging. Er enkwendeie ihr dei dieser Gelegenheit eine Paleindresse über ein Bertpalet von 60 Mart. Diese
Paleicdresse übergab er dem Arbeiter Frif R. in Danzig, der
das Valei wan der Post abspelte. Die beiden Diebe waren aber
enttänsicht, denn das Palei enthielt nur handstöde. Inder entnahm nun find Stüd sie sich, die sie dams verschenken. Sie hatten
sich durch diesen Liedstähl aber seber drei Monate Gesängnis verdient, die ihnen von der Strassammer pagesprochen wurden.

Der ungeirme Postankheiser. Bor dem Schöffengericht hatte sich der Postankheiser Paul & in Tanzig zu vernntworten. Er war auf Postant b keihölftigt und Merklichte hier ein Postpalet mit der Arreste seines Brudere in Langlahr, um dem Bruder das Britaelet prionumen zu lassen. Das Gericht vernriehlte ihn zu 4 Rennien Geschnist.

Polizeibericht vom 6. Januar 1920. Berhaftet 5 Perionen, darunter 1 wegen Diebliahls, 1 wegen unsclaubten Bossentragens und 3 in Polizeibast. — Gefunden: 1 schwarze Gelbicheinsiche mit Gelb und Seisenwarten; 1 Brieftalche mit Geld und Zuckertarten für Kirschle; 1 Monatstarte für Bernhard Wiotle: 1 geldene Brokde mit schwarzem Stein, abzuholen aus dem Fundbureau des Polizeipräsidiums. 1 Bisammis, abzuholen von dem Postanti I. 1 brauner Kindertragen, abzuholen von Stankowski, Steinschleuse 2 1, 1 Ir. 1 ichw. grauer gestricker wollener Herrendundschip, abzuholen von der Wach- und Schließgesollschaft. Dominiswall IS, 1 Ir. 1 vierrädriger handwagen, abzuholen von Krern Rendant Walther, Hauptstraße 87.

Standesamt.

Aurl Angust Schulz 27 J. 2 M. — Unoevehel. Anna Weisner, 28 J. 3 M. — Witne Emilie Schulz 27 M. 2 M. — Unoevehel. Anna Weisner, 28 J. 3 M. — Witne Emilie Schabowski geb. Lemke, 85 J. 6 M. — Schmied Anton Stexin, 61 J. 7 M. — Lochter des Arbeiters Otto Westel, toigeb. — Indaltde Franz Paidelse, 41 J. 1 M. — Invalide Friedrich Peters, 68 J. 7 M. — Arbeiter Kichard Boerschle, 67 J. 9 M. — Gilsbreichenseller Iohannes Whow, 24 J. 11 M. — Witne Johanna Fletschlauer geb. Rachholsti, 78 J. 10 M.

Theater und Konzerte.

Wilhelm-Theater.

Diese neue Stroubsche Operette verrät nichts. von der Frische und Mesodiensulle, durch die sich des Komponisten ersolgreicher "Malgertraum" auszeichnet. Die Musik dietet nur an wenigen Stellen einige demerkenswerte Gesangs, und Langsgenen. Der Text ist völlig geistlos. Es war schade um die Beinühungen der Künstler, diesem Beichnam deben einzuslößen. Das gilt besonders von Geinz Gört isch, der seinen Komponisten Samer mit erstem Wiener Humor und Charme auszeichnete. Hanna Maier die Kater minterer Hucksschafts als Angela Borzügliches. Sin echter minterer Backsich war Estriede Pohl.

Wir Winnen sur dem Wansche Ausbruck geden, daß das Wilhelm-Theoree auch in der zweiten Hälste der Spielzeit das hälden möge, was es im Ansang versprach. Wir brauchen ein gutes Operatientheater, aber leine Possendligte,

Aus dem Freistadtbezirk.

Aratau. Eine gut besuchte bffentliche Berfammlung fand am Renjahrstage im Lolake wan Wiener flatt. Senoffe Weber fpraci Aber die politische Loge. Er ging auf die Exeignisse bes letzten Jahres ausführlich ein und zeigte bie linterschiede zwischen der früheren Claatssvent, ber Monarchie und der jegigen Demokratie. Nicht mehr einzelne ober eine einzelne Musse soll bestimmen, sonbern der Wille des Wolfes foll uns oberstes Beseh fein. Der Befeltigung der politischen Entrechtung muß nunmehr auch die sotztschaftliche Befreiung solgen. Auch im wirtschaftlichen Beden sollen nicht mehr einzelne Rusnießer und herrscher, sondern das Bollswohl and die Volkballgemeinheit soll dei det Erzeugung und Berteilung der Produkte maßgeberd fein. Die wirtschaftliche Besteiung, der Sozialismus, kann aber erft dann erreicht werden, wenn wir die Josen des Sozialismus in überragendem Rafie in die Abpse bes schaffenden Volkek hincingebracht haben. Daher heißt es auch für die Kolge, tüchtig und unverzagt an unserer Bewegung zu arbeiten, um zur Berwirflichung des Sozialismus zu kömmen. Der Bortrag fand aufmerklame Zuhörerschaft und konnten einige Aufnahmen für die Partei erzielt werden. In der Aussprache wurde auf besondere Pragen der Fischer eingegangen, da die Ausubling des Alschereiveruses durch den Friedensbertrag wesenklich beeinfluft wird. Im Anfalluf an die offentiliche Berfamitillung fand eine kurze Mitgliederversammlung statt. Genose Weber besprach furz die Einigungsfrage. So wurde sodann ein neuer Borstand gewählt. Dieser besteht aus dem Genossen Säthte als 1. Ovej., Gen. Albert Schneiber als 2. Vorf., Sen. Karl Atndials Schriftlifter, Gen. Rubvif Schnetber als Bezirtstafferen und Gen. Fon took als hilfstafferen. -- Wein sich alle Mitglieder auch in Zukunft reze am Partelleden bedeiligen, wird auch dieser Bezirk seinerhin gut vorwärtskommen.

Aus den Ostprovinzen.

Ueberfall von Soldaten auf Volen.

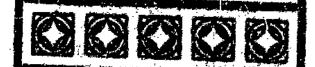
Unier vieler lieberschrift veröffentlicht die "Gazeta Lorunfta" einen 1. ngeren aufsehenerregenden Artifel, über einen unangenehmen Vorgang, der fich am Beufahrstage, abends gegen V Uhr im kleinen Saale de**s Vikortaparkes, wo eine** polnische Truppe eine Theatervorstellung gab, abgespielt hat. Rach der gegebenen Worstellung brangen sweimalig vier die steden Angehörige des Thorner Infanterie-Régiments offine **Einfahlaute**n gewoltsam in den Saal, davei lärmend und schreierd: "Maus mit den Polacien, raus mit den Hunden, wir werden nich die letzten Ange noch zeigen". Derauf entifiand große Aufregung in dem größtenbeils bon Frauen und Aindern besehren Saal, so schreibt das gitterte Blatt, Me Soldalen drangen mit Sillhlen auf bie Menge ein, bie findfartig mach bem Publice und durch die Femilier ins Freie flürzite. Dabei foll viel Bipila und Theatergarderobe verloren gegangen fein. & Perfonen find tetilegerig frant grooveben inforge Bured und Ertalfung. Gine telephonisch herbeigeholte Millitärweironille erfchien zu spät, um die geflüchteten llebelidter festnehmen zu winnen. — Die poinische Beltung nimmt die zweisellofe Ausschreitung ber Colbaten gur Beraniaffung verschiedene weitreichende Forderungen zu erheben, wie: Strengste Bestrafung ber Schaldigen durch die Militärbestorde, die in erster Linie für den Ueberfall verantwortlich ist; Bürgermelster, Magiffrat und Stadtoerordnete haben das ihrige zur Bechalung von Wiederholungen dergetiger Auslätzeitungen zu tun; das Milisar, das fich micht in Austibung feines Diepites befindet, dürfte feinerlei Waffe tragen; schlieflich Abberufung bes Willitärs und Uedergabe bes Sicherheitzbienstel in die hande einer Bollemehr (Cirag lubania), die den Minschen beider Kationalitäten entspreche. - An der Mahrhaftigkeit der Darftellung bes Arbertralis durch die politische Jeitung ist wollt und und generalen, werende zie stwas farke Farben aufgetragen haben wag, und felte ich der Corfall als eine fomere Ausschreitung einer moellofen Soldziena bar. Die Deffentlichkeit wird fich für Die Unterfact, ing ber Ungelegenheit fehr inter frieren und erwartet die belbigfit Astanitimochung der Bestrafungen der feldgrauen Rowds, bie das Ansehen der deutschen Benorden in so beispielkloser Mein geschmälert und den Polen ein neuel, aufervedentlich kräftiges Agitationsmittel in die Hand gegeben haben.

Napienburg. Die burch die Plünderungen in der Racht zum 10. Rovember 1918 geschädigten Warienburger Kaussente sehen seht der Erfüssung ihrer Ansprüche entgegen, nachdem ein Reichsgerichtsurteil in den lehten Tagen die Stadt zur Schadenersahleisung verweielt hat. Die Warienburger Kaussente sind nun an die Stadt herangetreten, ihre Forderungen, die sich auf zirka 11/2 Millionen Mark delausen dürsten, noch vor der Abstimmung auszugahlen. Do die Stadt aber nicht in der Lage sein dürste, diesen hohen Beitag aufzuhringen, so soll, wie wir hören, dei der Regierung ein Kutrag auf Beihilfe gestellt werden.



Für freie Stunden

Unterhaltungsbeilage der Danziger Volksstimme



Ali Daut zählt und träumt.

Don Jofef Buitpolb.

Der albanische Insanderist All Dout war durch eine Gklotie dem Bataillon wieber überstellt morben.

Rabe Aungulow hatte mit bem jungen Deferteur bas Projotoll aufzunchmen. Faburich Moj war Dolmetich.

"Frog ihn gunachst, ob er fich schuldig befennt."

"Ja, ich bin fculbig," fagt er. "Watt Er betennt feine Schute?"

"Ja, ich bin schuldig, bat ich meine Mutter, meinen Szoswier, meine Svei fungeren Gefchwifter verlaffen habe."

.Er benti anders als wir. "Freilld", fagte fahnrich Rof. "Er ift bumm."

"Wielleicht fallt feine Lat überhaupt nicht unter bas Gefes. Frag ihn boch, ob er auf die Kriegsartifel beetbet, ob er alfo Sol-

"Ja, er ist 88."

"Er fagt: Ja, aber mit Gewalt, mit Bajonett auf!"

"Ich vaultehe nicht. Dit Gewatt?"

"Er ergafit: Eines Loges war eine Kommiffion in unfer Dorf am Stutarifee getommen, um Goldaten gu werben. Gine bestimmte Angahl Mein Grofvater, fagt ev, und meine Mutter haben nur mich gur Stuße. Sonft niemanden. Die zwei anderen Geschwifter find gu jung und gu fomach. Der Großvater aber hat ein ftolges Ders und gruht feinen Menfchen, ber velch ift. Mit Weftfern ift er freundlich. Aber einen reichen Mann sieht er nicht an. Auch ben Mystax nicht. Kein Wunder, baß ber Mustar fam und ben Ali Daut gum Solbaten bestimmte."

"Allerbings, fein Wunber."

"So fam All Daut zu Militar. Ift bas freiwillig? Das ift Gewalt", fagte er.

"Und wie ift bas mit bem Bajanett auf?"

"Er fagt: Es ist wahr, daß ich geschworen habe. Aber nicht vor Gott Bater im Simmel. Rur bor bem Pulberstaub in ber Patrone. Et war in einem- Saal. Soldaten ftanben mit ftrengen Mienen an ben Manben mit Bajonett auf. Man tommanbierte gum Schwur. hatte ich bem Befehl wiberftehen follen? Dies habe ich mich oft gefagt. Aber ich geftebe es und Bott wird meine Schwäche begreiflich finden; ich hatte Furcht bor ben Bajonettlpigen, Furcht vor ben Patronen in den Gewehrmagazinen. So bin ich auf die Kriegkartitel beetbet. So bin ich Solbat Aber mit Gewalt. Dit Bajonett auf. Und die Meinen im Dorfe am Stutarisee sind allein, rufen nach Mi und Ali ist nicht bei ihnen."

Rade Cungulom besah sich genau das Formulax, nach dem er zu erbeiten hatte, und bemertte mit gebampfter Stimme;

"Auf dem Papier läßt sich das alles fehr trapp zusammen-fassen. Da steht eine Rubrit: Beeidet, man sept einsach einen Meinen Strich hinein, Fertig.

In feinem Innern gelang ibm die Rubrigierung nicht fo einfach. Er fah dem Hahnrich in die Augen, fond aber feinen tiefen Schimmer bermanbien Mitgefühls darin und fo verfcopieg et, mas ihm durch ben Kopf ging: daß es Millionen Manner gab, die richt anders Solbat geworben find.

"Und wie berantwortet er fich's Gesteht er die Entweichung?" "Er gesteht. Auf dem Mariche durch Stutari befam er den Soe gu schauen. Da war es ibm, als ab ihn feine Mutter über das Waffer riefe. Bei der nächsten Rast stahl er sich sert. Er wollte mach Caufe. Aber am Ger ftant ein Poften. Baf mich heim, fagte er zu bem Poften. Das darf ich nicht entgegnete biefer. Er fenrte um, versuchte Umwage. Es gab überall Posten. Er bat alle, ihn gu feiner Mutter gu laffen. Gie waren hart. 3wei Rachte berbrachte er so im Freien. Um dritten Morgen wurde er von einem Gendarmen aufgegriffen und berhaftet."

"hat er fich dem Militärdienst für immer entziehen m-lien?" "Er fagt, es war Ali Dauis Pflicht, Die Seinen nicht langer allein gu loffen. Jemand mußte ben Boben umpflügen; femand mußte faen und für die Ernte forgen, bas Dieg auf der Wethe haten, bas holg für ben Winter femmeln. Wer funft als Ali Daut? Bum Militar hat er nie mehr gurudlehren mollen."

Rade Bungulow hielt fich bie Ohven gu. "Der Dummlopf, ber Efell" fchrie er, "Er foll boch nicht fo etwas fagen. Er weiß ja nicht, was er ausspricht. Erffare ibm bet boch ein wenig. En ein Hornocht! Wenn er faut ich wollhe marien bill mich die Patronille holt, na meinetweifen. Dann wird er bestraft, aber nicht fo arg. Aber wenn er fagt, er hat nie mehr gurlickenwen wollen, so bezichtigt er fich felbst bes Werbrechens ber Defertion. Ift er verrudt, ber Denfch?"

"Er wiederholt: gum Militür hat er nie mehr einrfiden wollen. Er will feinem Menschen wehe bim, fagt er. Und er fragt, wann er nach Haufe zurüdkehren fann.

"Gin Kerl das! Bis der Krieg aus ist, fog ihm. Bis wir alle nach Saufe konnen. Alt Dants find wir alle. Reinem von uns gehts beffer. Das Er foll unterschreiben."

"Berin hat ihn niemand unterwiefen", jagt er.

"Allo einen Fingeraldruck. So. Fertig. Abiretent Was will er moch?"

"Er bitjet noch einmo! um Ausfunft, warm er heimkehren fann. Sein Großvater ist einundsiebzig Jahre alt seine Mutter leibet am Figber."

.Bis der Krieg aus M.

Sade Burgatow with ungebuldig.

"Er fragie, wenn ber Krieg aus fein wird." "Das weiß niemand, tein Ruifer, fein Gobfofe."

Er fagt, ber herr Leutnant weiß bas gans bentramt, "Ich weiß es nicht, bu weißt es nicht, wienen wif bas."

In diefem Augenblic fühlt Rabe Cungulen fo e vas wie Ohnmacht in sich. Jum Teufel, man trägt Uniforme-hat Besehlsgewalt. die anderen fcauen zu einem empor und is elwas Simples wie die Frage: Wann ift der Krieg aus? tonn man gar nicht beantworten Ift man Kommundant? Ober felbst Kommandierter? Aber wer kommandienis Wer - kommandierts

Ali Dout, ber Siebzehnfährige, fteht nuch immer bor bem Bantmant, holf demutig und verfchuchtert feine Rappe in Ganben und wiederhalt mit bebender Stimme, den Mund schwerzhaft verdert, beitelich wie ein Fullern: "Deri tur? Kommandare, dert inc? Deri der

"Mas bedeuten die Morte, die er da wiederhalt?"

"Wie lange? Die lange, Berr? Die lange?" Robe Lungeston ichuitelt ben Robf: "Er foll doch nicht fo dumm win the west micht, mie lange.

Aber Mit Daut ichaut ben Offigier an, fcaut ihm mit bremenbeen Bild tief in bie Augen und fengt fledent und bodiegend immer weiber: Deni tung Deri fert? Da fieht Bebe finngelich and

"Alfe fuge fin: Nuch fechtig Lage. Wan mas ihm wie ein großes Rind beljagheln. Sechtig Ange benvert ber Avieg. Dann

tann Mi Daut nach Saufe gehen. Much ein Solivat, best Allis Goficht bertlart fich. Seine Auger füllt unjagbara Freude. Er verbengt fich, will dem Louinant bie Fußspigen alffen, flammelt Dant und Steenswünftje und geliebt, bas an jest wieben gladish ist wie eijebem am Stuberifee. Die fechnig Lage wird er fich von ben Remeraven getreulich gablen laffen. Sie werben ihn nicht betrügen. Er will ihnen fein Brot geben. Roch Aronen in den Mitgen, lacht er fiber bas gange Geficht.

Sar Alt Daus was wieder Sicht in fen Ming gesonwert. Es togs wieder wert, bes Morgens aufguffeben. Ge gab wicher Biele und Cinculumper.

Wenn ber Bollmond jum briftenmal im Semeni erglengte. bann waren bie fedgig Lage um.

Schweig still, mein Herg!

Ichnie mich nach die felt fenen Ten. der graufam uns getrennt, wo ich vergräut mit midem Bergen iert burch obe Gaffen, der all mein Lieben wendelte in Haffen, daß ich mich meiner Liebe hab geschämt. Und doch mischt in den hah fich beisen Sehnen, ich rief dich oft in banger, stiller Racht, wenn shwere Träume siegerich mit mir rangen, bis bu mich innig wieder baft umfangen und wie in alten Lagen faft gelacht. Doch war's ein Traum mur.

Rause Wiellichbeit jeigt dich mie bald betauf jo folg und talt, daß mir mein hery erfroc.

36 Not die stätte, wo ich mit dir das Gilld bezweingen batte, und frug mein Celb und Sonnen in ben Bolo. Jest irr' ich, wie fo off in dunkler Racht. wenn milber Schlef mich flieht und beifes Schnen mich allgeweitig padt, durch meine Cinfamtell, die mir verfraut und fleb geworden mit der Jeit, und log vom Siurm mie frodnen meine Tranen. hei, wie das luftig raufcht und oraust und Möhnel So bricht der Sinem des Johrenwaldes Schweigen. Schwarz ist die Racht in meiner Cinfanteil; ein heller Schein unt, ober well, gar meil, das ift bie Siadl. — Mein Berg, i

will du wohl foweigen! Rad Defersjohn. (Mus "Sonnenblide".)

Und zwei Rameraben, benen er fein Brot bafür gab, gablten überdies fleißig, und et überprufte fie wechfelfeitig, ob fle ihre Sache gut machten. Aber die Burfchen waren tuchtig im Jahlen, und ihre Ctgebniffe ftimmten fiels ibetein

"Deri fur?" fragte Alf Daut jeden Morgen zweimel, nun aber nicht mehr so traurig und bang wie damals, sondern von Spannung und mit Angebuld ber ficeren hoffnung.

"Deri hie?"

Roch sechkundvierzig Toge," gob ihm der eine Wächter seiner (d)windenben Maperer gu perfeden,

"Deri Bret."

"Suffennibblergig Tage," bestätigte ber entbere,

"Deri firi"

"Dreibig Togs." "Derf die?"

Awanzia Tage."

All Daues flandige Frage wurde bald fein Spigname, Allerd. halden hief er bald Derifur.

Max er früher, wie jeder Ausreifer, mifachtet und unbeliebt, fo rudien die anderen nun raber en ihm. Man wußte fich mit ifim au berftanbigen.

Er felbft blied nicht mehr fchen und verträumt zur Seile fichen. Er wurde frohlich, sang seine Bieber bor, zeigte fe nen Spen Sillen und war alkbald der Ausbauernosse und Unermiddlichste der Arkgerlomponie,

Man erwieß ihm alleriei Kamerabicoftlicheiten, verfreite ihm bas Sarmonitafpielen und Schreiben beigubringen, was beibes freilich grundlich miklang, bafür unterrichtete er mit niebe Gific bie anderen, wie man die Kale but Gentent füngt und benn am fichtes haltellen nibereitet und wie C'is ben Tabel em 300 trochet end gum Schneiden lett.

Der bienftführenbe Jelowebel notierit fic bente Seiten Er wollte ben jungen, ranten Burichen in einem Biertellete gente Gefreiten in Borfcflog bringen,

Dieber freifich als ber laute Kreit der Kraueraben war bem Ali bie Siunde ber fintenben Conne. Weim die Lomorbaben gang von zauberhaften violetten Schleiern umweht lagen, be wurde bie Come erft frei und flat und weit. De fonnte er in Die Berne fpaken, an bie Seinen benten, berten.

Das wied ein Tog fein wenn beine Boften mehr am Schloriffe ftehen! Mint wird er die pertrauten Bfabe gur Glitte geben. Beine Philier wird vielleicht gerade Waller geholt haben und die Kriige pur Groe ftellen. Da flott et feinen Bilff von ben Gippen. Geine Rutter fragt gitternbe War bas nicht Ell?

Und Brüberden Spant veint gue Tile hinaus, erblich ihn und beginnt aus keideskräften zu schreicht "All, Allis"

Und All wird für bie Geinen gelbeiten, ben Boben umpflagen und für die Ernte forgen, bas Bieb auf ber Weide huten und bas bois für den Winter fammein. Man Annte vielleicht auch einen tteinen Labathandel berfuchen. Er erleichtert das Leben,

Aber ben Myfter wird All fo wenig gruben, all & fein Goofbater gefan.

Bernnicung ben Freichen! Gie wollen miet wence Golb naties Street, many America - to tourself divine in the world.

Chre ben Beitfernt Gie feben niemenben int Berseit, auber fich felbft, und laden febermann ein, burch Guftfraundichaft beffer

Nuch heirerten will All Dant. Wone wird benn bon Maber besser und ber Diebstand größer, wegen nicht Gebine und Lächter tenen, die dran ihre Freude haben? Die jaben Castriga von Kabaja will er heienführen. Gr hat fie beier Brunner gefehen und the feinen Romen genannt. Auch fis hat ihm den ihnen verraten. "Ich will warben, fagte fie "Jei will feben, ob auch bie Jung. linge bon Stuteri ihr Wert belien Genen.

Und einmal wied Ali Daut alt werten, sans all wie Geoffvaler wer both alter.

lim weil Mi just foson hunger fodet, fielle est fich por, daß er plets Kircher und Enter haben wird, und einer der Jungen wird ein perfert Biellsob fein, ber nie gentig betwertt.

Dem wird er midblen wie er felles dorch sechlig Tagt sein Brot bergegeben um ber freiheit willen, und wie er in fener Beit nicht hungrig war, sondern in zwartung der Freideit steil gefattigt, froben Muses und begfatt. Das wird ber fleine Dielfrif nicht begreifen mitten, felter mit ben Jagren wird ihm bos Berfandris wadita.

So tribunt all Lout to bie Merbe. Gr teinent wore will und weiß nicht, daß ber Traum bas Heffie Blad ift. Gr fleht bie Sonne robifiliteich unteweisen mich fein Ders freicht: Worm fie wieber auftaucht, wirft bu noch gladlichert Wit feben Loge noch glock [total

Da fieht Mi Daut die Mannigaft gum Chandmast antweien. man ruft auch nach ihm, aber fein bers ift au felle für Trant und Speife. Er wintt ab und ruft foiren gwei Freunden, Die ragfieff bus Rathen feifter Befreitung gu voorlinden haben, gu, de undgen fich heute fein Radimaki beilen.

Er bleibt unter fretem Simmel, ficht Die Steren auffunteln, benft an den Großwater und an den Maften en die Matter und an Caffriga und beginnt leife wach felbfterfunberer Meife in bie Stadil in Secret

> asht mas se wahquing a., Freiheit! wect most als Spelle, die une mibril

Vom Kind und Ebe.

dwangigfte Bede aus Griedrich Riehliches "Alle fprach Barentuffre."

3ch fube vine Frage für bich alleis, und Dames, wie ein Sentolei werfe ich diese grage is bein bas in wiffe, wie tief fie fei.

an biff jung und währichet bie Rint man Bur Wase bie lange bide Mie bie den Bonfin, bet ein Rith fich manifer breff biff bit ber Biegreiche, ber Gubffbejminger, ber Gebiete be-

Sinne, ber hebre beiner Lugenben! Alle fenge ich bich. Ober tebet and beinete Bereite bes Der und Die Melburit Ober Bereinsamungt Ober Unfriede mit Birt

Id will bif bein Giet und beine finden wie mit einem Rind felne, Lebenhige Dentmes falle ber beiten Biege und deiner Befreiung.

Weber bich follft bit binantbatten. Wer eet mint bie mit biber gebaut fein, rechiminis in belb wie Coes. Richt nur fort follft bit bich pffangen fonten Pintell Dagu

beife bir ber Barten ber Ghel

Che: to below to ben militien he gavent but west on their bus mehr ift, als die es schulen Applaces was effected where ich sie all bot ben Wellenben eines folgen witten

Dies fei ber Ginn und bie Mabribeit Leten Bat. was die Diet-gu-pie en Whe nennen, biefe Deberfit figen wie neume ich bas?

and, biffe Areant ber Ceele ju preient fich biefer Schaute ber Cop permen is hirs elles; und fie feger, füre warn soon im

阿拉斯 计域的原 Rain, ich brag wicht, bigfen himmel ber Meberffoffigent Sein, ich mos fie pickt, diefe im hiermiliften Ret vericklungenen Pherel Serne Weibe unte auch ber Boll, ber gerandints mos er nickt aufenmenftale

Lacht be utder über folder Giere Berge Berge Berte nicht Grund Ober aus Altern 22 wertren?

Darbie fichen als Diefer Ser es er ben Bing der

Erde; aber all ich fein Weib jag, frien wir die Erde aln fand in Universe.

In, ich wollte, das die Erbe im Artimpfen lebte, wenn fich ein Beiliger und eine Gans miteinanber paaren.

Diefer ging wie ein Gelb auf Bahrheiten auf und endlich erdeutste er sich eine lleine gewiste Live. Seine Sie wennt ers. Inter war spride im Barlegre und möhlte wilderich Aber

ent chair from bespare of the art Make faire best from The trent of Juter fuchte eine Magb mie ben Tugert en eines Engels, Aber

mit einem Male wurde er bie Maed eines Weibes, und nus tifte es nut, das er dariden must gum Engel werde.

Sorgiam fant in jest alle Kliufer, und alle haben liftige Augen. Aber seine Fran tauft auch ber Aistiglie Buch im Sact.

Viele turge Lorheiten - bas heifit bei eich Biebe gunt Manne. och middle sie doch Aflieden sin mit leiden en duc dechillten Göttern! Aber gumeist ervaien glosi Tiere gincaber.

Aber auch noch eure beste Wicke ist nur ein vergaches Aleichnis und eine ichnierabatte Mint. Eine fradel ift fle die mit gu boberen Weben lendten foll. lieber end himaus follt the einft lieben! Ep fernt erft lieben!

lind darum mustet ihr ben bittern Reich euter Giebe trinfen. Bitternis ist im Reld ouch der besten vieber fo mocht fie Gehn funk gum Uedermenschen, fo macht fie wurft die, dem Schaffenden!

Durft dem Schaffenden, Pfeil und Sehnfugt sumilebermenjerlbrich mein Bruder, ift biet bein Diffe gut Sie Deillig heißt mir falch ein Miffe und foliche Gba

Mso sprach Zaraihustra.

De cent Meffler Judmurft erriuchs iben feine Riebe, baf alle Oftige bes Sebens Ween Many und Wert verloven for der Allmacht biete Bettelle.

Took der Marin ging deren verbei.

Aber bet Weis bruche nicht ben ibm laffen.

Immer florer forte feine Bednincht nach ber Seile bes Er-Retten; bittend und frederen begehrte es von Gott und ber Well mer einest ibn.

Die des Cichicies trut ju ben Weibe und iprach: "Abein wedigelb begreten ber in hefrig biefes Mannes Gefährein gu fein? Betente, wie viel bu iber apfern mufteft! Deine Freiheit mußteft bie hingeben und bie baft ernfter Bflichten und Sorgen auf bich mignen, Bein haus habrieft ber bermolften möffen und Mechenfifait obiegen uter alles, not bu tuit und läßt, und für ihn white Tog the Log."

Da lacke dus Welt ein belies, frobes Bachen und ermiberte: "Keine Schwere Freiheit wulfte ich, all ihm zu bienen, mit ihm und für ibn sa mirten. Mein gindliches Ders follte biefe Pflichten und Luften in Fremden manbeln, und un ben Sorgen meine Rraft Mercelmend wachfen denn ich liebe ihn.

link wiederum hrech bas Schicffal: "Törin, glaubst bu denn, bas diefer Mann folicher Liebe wert ist? Er wird die nicht wiedergeben, was bin ibm gibft Deine biebe wird nur einen Teil feines Lages fallen maen weiten anderen Dingen, Er wird beine Gite hinneburen obne Dard und mehr forbern, ohne fich Rechenschaft dariber zu geben. Er wied dieh oft und bitter franken, und für beine ebelften Definiochte wird er bir feine Erfullung gu geben DETERMINE TO

Die feritte bad Weis unt einem Gunfper ban ferniftheiben Wilf und emgegrete: "Meine Liebe fragt nicht nach Wert und Dant und Wiebergabe. Daß ich lieben bart fei wein Gind, nicht bag ich gestebt werde. Und werm bes Gellebien frendes Wefen mich frantt, fo wird mein Berg ihm bergeiben.

"Leichtglaubige." hob bas Schickal abermals an, "wie einfuch bentst du es bir, eines Menschen Leben zu teilen. Geht es ihm gut, so mag ell erträglich erscheiner. Aber es kommen auch schlimme Beiten. Kransseit wird an feinem Gebensmarke gehren, Rot und Kummer seine Tage beschatten. Bebenfst bu auch, wie schwer es bann fein wird, an feiner Seite auszuharren und alles mit ihm

Angstvoll schauten bes Weibes Augen, als es sagte: "Rie werbe au feilen?" ich schwerer leiben, als wenn ich ihn leiben febe. Aber Gnade wird es fein, alles tun zu burten, mas feine Schmergen linbert, feine Sorgen gerstreut. Ich merbe bie Bosten mit ihm tragen, und bie Kraft meiner Liebe wird schirmend und schüpend um ihn sein in feiner Roi."

Da höhnte das Schidsal: "Und wenn er nun sein herz verschließt in Bitternis und Ginsamfeit? Menn bu erfahren nuft, baß auch die größte Liebe nicht vermag, Die Schrenken niebergureißen, die den Menichen vom Menichen trennent Wenn beine Biebe vergebens febert und leuchtet und verginfit? Wenn bu langfam ben Erkenninis zu Erkenntnis schreiten wirft, um zu wiffen, baß wir nichts vermögen, felbst über ber Geliebtesten Mud

und Weh!" Da flog ein Schrei durch den Weltenraum, so furchtbar und erschlitternd in namenlofem Jammer, bag bie Storne bebien und Die Engel vor dem Throne des himmlischen erschrocken auf-

Das Weib war in die Knie gefunken in wildem Weh. Dann hob es langfam das blasse, tranensiberströmte Antlitz. Seine Arme flehten empor wie ein Gebei, und unter Schluchzen

The Resident Server Salament and State of the Server and Server an affem Beibi"

Da neigte das Schicfal ernst und gewährend das Hampi. Und alle buntelfühen Mittel der Liebe fchweblen wie ein Krang tofillicher Blumen um das Blorde Haupt bes Weibes.")

*) Aus Reclams Univerfren Berlag von Phil. Reclam jun. in Reipsig.

Humor und Satire.

Infirmition. Der Sergeant Kublick unterrichtet Aber: "Das Benehmen gegen Worgesetzte" und sagt seinen Ranonieren unter anderem, daß man sich sofort nach ber Begehung eines Bollichkeiteverstoßes entschnidigen soll.

Um die Auffaffungsgabe feiner Relruten zu prufen, fragt er über Verschiedenes ab und fragt:

"Ranonier Krawuschste, was taten Sie, werm wir beibe uns auf der Treppe begegneten und Sie rempelten riich an?"

"Ich tat eine in Die Freffe triegen, herr Sengeant."

Betrachtung eines Schiffsjungen. Das fcredlichfte Ende, bas ein Kapiton nehmen kann, ist das Tauende, Gerechte Entrussung. Tante: "Rieberträchtige, geizige Bande!

Jedesmal, wenns ans Effen geht, ba hat fie mir mein Gebiß berftedt!"

Gute Andrede. Profesor: "Was wiffen Sie mir über bie Graufamkeit des römischen Raisers Rero zu fogen?" — Randibat: "Darliber bin ich sprachson!"

Bekanntmachung.

von 41/2 auf 6 vom Hundert des Grundlohns erhöht und für

Durch Ausschuftbeschluß in der Sigung vom 20, 12, 1919 werden die Krankenkassenbeitrage mit Wirkung vom 28. 12. 1919

Bekannimadjungen.

Abgabe von Lebensmitteln.

Am Sonnavend, den 10. Januar, und im Laufe der nächsten Mode tommen folgende Lebensmittel gur Ansgabe:

1. En Counebend, ben 10, Jameer:

a) Ent meldeffelfdfarte Ebfdnitt & 200 Protein frifche Gleifch und Murft (Rinderlarten die Galfte). b) Auf Cinfubrgufagmarte & unter gleichzeitiger Borlegung ber

Seingiericharte were bes Summes berfelben 125 Granen ameritanifches Schweineffeifc (Rinder erhalten the docke Menge) zum Preise von 8,80 Mt. für ein Pfund.

Die Reifder ber inneren Stadt (anklichlich ber Martiballe) mit ben Anfangebnefftaben A bis einschlieftlich & erhalten für die bei ihnen angemelbeten Aunden anftelle bes ameritanischen Comencial circles

126 Grande friides Coporinefleifc (Rinber, die mir im Befif ber Kirberfleifcfarte find, erhalten bie halbe Menge Schweinefleifch), gum Ginheitspreife von 7,30 Mit. für ein Pfund. 2 Des Montes, des 12 James:

3cf bie Rucisffellerir:

Bank 30 - 2 Pland und Mark 24 - 1 Pfand, zusammen also 2 Minut Rucieffein.

8, Ben Diensting, ben 12, James:

Mil die Bederntmittelfereie: a) 200 Grana Cope gun Preife von 1,60 mi. für bat Plant, eber n gum Preife von 1,80 MR, für bas Pfand, sber Parker june Preife von 1,48 mit für bas Pfried, je sach Breten: Morie 12 ber Danziger Bebenkmittellarte für Ermachfene und Marie 24 ber Debendmittellarte für Gemachiene in den Racibar-

b) 125 Greenen Cries jum Preife von 92 Pig. für bas Pfund: Marte 5 & in den Roch

e) 1 A-Partung Biffoff: Marten 13 und 2 2 in Danzig und Pereien 35 und 3 ft in den Rechbargemeinden. 4. Ben Mirined, ben 14. Jamer:

a) Auf ble Lebenfreittellnete:

506 Gramm Marmelabe jum Preife ben 1,50 MM, für Anslichware und 1.60 Mil. für Lofenware: Marten 14 mid 8 2 in Dangig und Marfen 36 und 7 ft in ben Rachbargemeinben, b) that ble epriferittarit:

125 Contra Andlendemargoritte gum Preife bun 8,00 Dit. für oes Plant ent tie Rarte 4. Berfessen Marken der Speiseitstarte durfen nich beliefert

De Bertierhandler erhalten die Begroßfcheine bierfür am Dicusting, ben 18. Jenner, in der Zeit ban Sig bie 1931/2 Uhr in

der Abllereichkellung. Die Recinciale with von der Juderraffiserie Penfahrmaffer, ben Bandiern immerhalb bes Stadtbegirts frei haus angeliefert. fall es eine ichen gelieben ift. Die handler aus hendriche und St. Edited and has likelingen Analysis of the life in boch die Merrieliste von E. Antet, Hopfengaffe, abholen und ibre Marten einebeleich einrechen wöhrend bie Marten ber anberen feindler seit bir ter bei ihren Groffiften abgulieften find.

Die für Michelschrifter eingenerenem Berfer beien bie Relemieimerenblieder wiren Gewählindern eingereichen, die fie bei Berieffungende meinen feinen Die übrigen verrim palpulen Ruchen fin der geftlichigen Derteilungsfellen unverzüge It emperie

Langig. ber & Jensey 1999. Det Begintet.

Radition ber herr Lembrat in Profig Stäftpreife für frifche Breitlinge felbericht bet, wirt unt Gemab ber &f 1, 5 bes Gefeten liter bie Stelfepreife in Berbindung mit ber Anflitenngkanweifung bet Minifert für Dantel und Gemerte was 4 f. 1914 Die niberialiseit & 144) folgendet angentonet:

I. Sockernife für frifde Breitluge betragm

1. Sifderpreit 100 Mt. für ben Geniner. 2 Aleindarschipteit is M. für der Jeniser. 1,25 M. für bes Pinet.

II. Lengiger benteitr oder Jedestrieße, bie in helo jum Jundt ber Beiteinerftrijerung ober geweinlichen Beierbeitung Breitlings auffanten, find werpflichet, einen bem Rogiftrat be Airmanden Ameri im ferichem Jeffente auf bem Feldmartt ober lordiges offenes Berfaufffieller es Berbrauche: abgageben. Somei ben hendiern ober Jedockrieffen feine anderweitige Besfligung bes Magitrant gugete, find 25 v. C. in frifden Juffand pe

III. Rebettretungen werden nach den aufgregenen Kollingungen fewie ber wenn Brurdmung Mer die Machrigericht befreit. Die Bertochnung tritt mit bei Gertanten, im fimit.

Dangie, den 8. Januar 1990. Der Meigheit. Betrifft erhöhte Umsahsteuer für vom Magistrat ausgegebene rationierte der Zwangswirtschaft unterliegende Lebensmittel.

Mit Macficht darauf, daß es noch unbestimmt erscheint, ob für rationierte, von ber Stadt Danzig an bie Bevollferung abgegebene Lebensmittel die neue Umsahsteuer in vollem Umsange erhoben werden wird, soll bei den Handelszuschlägen eine durch die erhähte Umfapftener bedingte Erhöhung nicht eintreten.

Sollte fich fpater herausstellen, daß die Handeltreibenden, seien es Groß- oder Reinhandler, tropdem zu der erhöhten Umfahstener mit Wirfung vom 1. Januar 1920 herangezogen werden, so wird der Ragistrat die burch die erhöhte Umfupsteuer im Bergleich dur bisherigen bedingte Differenz für die von ihm als rationierte Lebensmittel ausgegebenen Mengen bis auf Widerruf selbst übernehmen. Die Uebernasme der Stenerzuschläge seitens des Magistrats bezieht sich, was besonders hervorgehoben wird, lediglich auf rationierte, ber Zwangswirtschaft unterliegende Lebensmittel, welche durch ben Magistrai zur Berteilung gelangen. Sie bezieht sich dagegen nicht auf andere Lebensmittel, die ohne Mitwirkung des Magistrais an die Bevölkerung abgegeben werben,

De borgefchriebenen Preise Weiben baber für bie bon uns genannten ausgegebenen Lebensmittel bis auf weiteres bestehen; ein Inschlag seitens ber Große oder Rieinsfandler mit Rudficht auf die erhöhte Umfahltener ich bestalb ungulaffig. Diese Erklärung gilt nur, soweit sie nicht allgemein widerrusen oder die Uebernahme ber Stenerdiffereng im Cingelfalle ausdrücklich ausgeschlossen wird. Dangig, ben 8. Janua: 1920.

Der Magifirat.

Ausgabe von Markenbogen zu den Nahrunashauptkarten.

Am Sonnabend, den 10. Januar, werden die neuen Markenbogen für die Saushaltungen nachfolgender Strafen in den bahinter vermeriten Ausgabestellen ausgageben: Baumgartichegaffe — Raddenschule Faulgraben 11/12 Brottantengaffe — Anabenschule An der großen Muhle 9/10

Loministrall Drehergaffe Ferberweg — Langfuhr, Madchenschule Bahnhofftr. 16 a

Friedenklim Friedenäftraße Bartengaffe — Proebenfchule Schleufengaffe 3/4

Sosierallee — Langiuhr, Madchenichnie Bahrchofftr. 16 a Grabengaffe — Arabenschule Schleufengaffe 8/4 Gralathstraße — Langfuhr, Anabensthule Bahahoffte. 16 b Grenadiergoffe - Rechtft. Mittelfdpule Gertembengoffe Groje Ange - Langfubr. Anabenschuse Bahnhoffer. 16 b

Grobe Berbergaffe - Rechfft. Mittelfffalle Bertenberguffe Große Kröwergesiff Große Mühlengosse — Maddenschule Faulgraben 11/12

Große Annieugaffe Große Ceblinählengasse

Strift Scharmackergaffe — Rechtfi, Mittelfcule Gertrubengasse Große Bollwebergaffe Guffed-Raddeweg — Langfuhr, Madchenschule Bahnhofftr, 16 a Guierlechnlof Leegetor — Rechtft. Wittelichnle Gertrubengaffe

haleiment - Robchenichule Saulgraben 11/12 Schengeffe

्रिक्टांक्क्क्स् Seriosion

Honsmaniel — Rechtft. Wittellopte Gerirnbengoffe Heilelbergerweg — Langfahr, Anabenfakte Balenhoffte. 16 %

Seineifraße Courughtuse Genbuderftraße - Genbude, Albrechis Gutel Benelinkolah — Midodenschale Fanlgraben 11/12 Binterguffe — Rechtft. Mittelfcfale Gertradengaffe hirfdgaffe — Anakenschale Schlenjengaffe 3/4

Rellauffliede - berbate, Albrechts Cotel Lerthörsferfreise Ar. 81—138 — Schieft, Madchenschule Refterweg Rieine Gerbablirafte — Gendude, Albrechts hotel

Randengasse — Raddenschule Beidergasse 61 Soperfirehr - Reufahrwaffer, Saiperfireige 48/49 Bofferfinde - henbude, Albreches hotel Billetentrofe - Renfahrmaffer, Saiperfræße 48/48

Die Kantungshampilarien und die Ausweise find mitzubringen. Die Ansgebe erfolgt in familichen aufgeführten Ausgabestellen won 8-21/2 Uhr. in henbiede jedoch von 10-21/2 Uhr. - Die hankpolitragen werden erfreit, jur Abholung der Rartenbogen mbelicht die Bermittagefennten 3" benahen, um geöhren Andrang und bedurch langeres Berten in ben Rufugsftimben zu ver-

Langing. den 8. Januar 1820. Der Marittet

Sie betragen: für die Stufe !

je eine Woche berechnet.

ni 1,08 " IV 1,44 v 1.80 VI 2,16 VII 2,52 VIII 2,88 IX 3.24 X 3,60 *

0.36 Mk.

(88

0.72

Danzig, den 6. Januar 1920. Der Borstand der Landkrankenkasse des Kreifes Dangiger Sobe.

Oliva.

Fleischverkauf. Der Fleischverlauf für die Woche vom 4.—11. Januar 1920 findet von Freitag, ben 9. d. Dis, ab in den befannten Fleischereien statt. Das Einheitsgemicht wird noch durch Aushang in ben Fleischerladen bekannt gegeben. Kinder unter 6 Jahren erhalten Die Halfte. Gultig find die 10 Fleischmarkenanteile vom 4.—11. Januar 1920. Wer das ihm zustehende Fleisch bis Sonnabend, den 10. d. Mt8., abends 7 Uhr, nicht abgeholt hat, berliert bas anrecht darauf. Bur Berteilung kommen 200 Gramm.

In diefer Moche tommt Schweinefleifch mit gur Bertellung, und gwar erhalten die Inhaber ber blauen Anstveistarten Rr. 2577 bis 2875 für fich und ihre houshaltungsangehörigen unler Antechnung auf die ihnen zustehende Fleischration Schweinefleisch. Die Innaber der Ausweiskarten

Rr. 2577—2651 erhalten bas Schmeinesleisch bei Fleischermeister

Walter Frommann, Rr. 2652-2697 bei Reifchermeister heinrich Frommann,

Rr. 2698-2781 bei Fleischermeister Rubolf Saber, Rr. 2782—2809 bei Fleischermeister Kohn,

Rr. 2810-2890 bei Fleischermeister Doerts, Rr. 2831—2855 bei Fleischermeister Gelafte,

Rr. 2856—2875 bei Fleischermeister Felig Saber. Die Berabsolgung des Schweinefleisches ist bom Fleischer durch Bermert auf der Mudfeite der Ausweistarte zu fennzeichnen,

Die in Empfang genommenen Fleischmarken sind von den Inhabern der Meischereien am Montag, den 12. d. Mis., dis 10 Uhr vormitiags genau gezählt und zu hundert gepaat auf bem Lebensmittelamt einznreichen. Oliva, den 8. Januar 1920.

Der Gemeindenoriteher. J. B. Scheffler.

Der Arbeiterrat. Offrowski.

Kusmus-Abreik-Kalender 1.9.2.0

Preis 440 Mark Buchhandlung »Volksstimme « Am Spendhaus 6 - Filiale: Paradiesgasse 32

But erhaltener Behrockanzug u. Barrerken mit läglich gu verkaufen. Stempka, Shub 9 ll.

Offene Beinleiden, Arampiadergefchwäre, alte Bunden, Die nicht bellen wollen werden ficher u. schwerzlos geheilt durch

Draciels Seilfalbe. lett altersher als Bunderfalbe

bekannt und angewendet. Shacitel Mt. 3.—. Fabrikant und Pertrieb Apotheker Orgejel, Erfurt. Bu haben in Dangig in

Laschenlampen friider France. Oskar Prillwik Böttchergaffe 18, (8154 Einging Parablesgalle

Alte Metalle hauft zu bechften Preisen P. Pranski, Sandgrube 48.

Lehrling.

Junger Mann mit Enj.s Beugnis wird els Lehrling eingeftellt. Briketiveririeb Offen, 6. m. L. B.,

der Engel-Apotheke u. ber Bahntofe-Mpothese (6024 Hanisplat Ar. &.

Wachsendes Elend.

Multgart, 9. Jan. (B. I. B.) Wie von zustämbiper Gelbe mitgeteilt mirb, fanben geftern und heute im Canbtagsgebaube Befprechungen bes Reichswirtichaffe minifters mit ben Miniftern von Boners, Baben, Wifts bemberg und Seffen über wirtschaftliche Fragen flatt. Der Reichswirtschaftsminister gab junächst einen Ueberdlich iber Die gesamte wirtschaftliche Lage. Bu Abertriebenen Befürchtungen liege trop bes Ernftes ber Lage nicht ber geringfte Brund por. Benn bie Pramien die erhoffte Birtung nicht hatten, murben rechtzeitig Mahnahmen getroffen, wobei in erster Binie die Herabse gung ber Ration und bie Cryonung des Ausmahlfages, baneben aber auch in ben nötigen Grenzen eine Steigerung ber Ginfuhr in Betracht tommen. Rachdem ber Minister bie Lage in ber Tegitlinbustrie, die Rotwendigfeit ber Unterbindung ber wilben Preistreiberei und des Schleichhandels, die wirtschaftlichen Per-hältnisse auf dem Häutes und Ledermarkt durchgesprochen hatte, filhrte er an Sand von statistischen Angaben aus, bag Die Rlagen Gubbeutschlands über Benachteiligung in der Rohlenfleferung nicht begründet feten. Die Rlagen über mangelhafte Roblenlieferung feien allgemein im gangen Reiche. Bum Schluff befprach ber Minifter bie Frage ber Mus- und Einsuhr, insbesondere des Ausnertaufs Deutschlands, bem durch Bericharfung ber Ausfuhrtontrolle und Preisprufung burch Selbswermaltungskörper begegnet werden solle, sowie die Valutafrage. In der Ernährungsfrage wurde von den fübbeuischen Regierungspertretern bie Steigerung ber land. wirtichaftlichen Production durch Bereitstellung von Düngemitteln und eine gerechte Berteilung ber Rleie aus den Beständen der Reichsgetreihestelle gewünscht, was der Bertreter des Reichswirtschaftsministeriums weitgehend zu berücksichtle gen verfprach. Begüglich ber Rohlenproduttion und Rohlenverforgung murbe von ben füdbeutschen Bertretern die Mittel gur Sebung biefer Produftion und bie Dege für eine gleichmählge Berteilung der Roble auf alle Gebiete des Reiches besprochen. In Anbetracht der Bichtigkeit der Beförderungsfrage murde die Bieberholung ber Berfonensugsperre auf 10 bis 14 Tage erörtert und gesordert, daß der Versonenzugverkehr an Sonntagen im ganzen Reiche eingeftellt wirb.

Sehr angenehme Aussichten erwachsen bemnach ber Bevölkerung. Die Ernährung des beutschen Bolkes ist nur noch wenige Wochen gesichert. Gesichert sagen wir, tropdem jest Die Rartoffelmenge herabgesett und dieselbe auch nur unter allerhand Schwierigkeiten gu beschaffen ift. Die Salfte ber Menge ist dann auch noch erfroren. Die anderen Lebensmittel werden ebenfalls von Woche zu Woche geringer. Nun sollen noch weitere "Mahnahmen" getroffen werden. Die Rationen follen noch mehr berabgeseht werden, b. h. die Brotmenge, die wenigstens bisher noch voll zu erhalten war, soll auch ftart gefürzt und bazu bas Mehl wieber ftarter ausgemahlen, werden bas Kriegsbrot soll wieder hergestellt merden. Gibt es benn für die Reicheregierung tein Mittel, um die wiberspenftigen Agrarier zur Raifon zu bringen, anstatt ihnen fortmabrend Biebesgoben auf Roffen ber Bepolferung gu gewähren? Sieht die Regierung denn nicht, daß die Agrarier ihre verbrecherische Tätlotelt benußen nicht nur um Ich Riefengewinne in die Talifier zu lieden, sandern auch um die schigen Regierungstreife in Mißtredit zu bringen? Diese Areife benuten the Sabotagehandwert boch auch lediglich ba-30 thre Manide nach ber Momarchie in Erfüllung gu britgen. Die Dangiger Alligemeine Bettung" hat uns unlangft ben Beweis bagu geliefert. Die Regierung muß eben, wenn es nicht anders geht zu Iwangsmitteln greifen, um bie Agracier gur vollen kolleferung ihrerErzeugniffe zu bringen.

Lokales.

Der Angefrellten Streit.

Beftern mittag fant be ber Bimmererherberge eine ftart be judte Berfammlung ber ftreitenben Werffangeftellten ftatt. Bumodift murde mitgefeilt und mit Jubel aufgenommen, daß der Betrieblarbeiterent der Danziger Merft vorgestern mit der Streifleitung eine gemeinsame Sigung halte, in der die Arbeiter eine Sympathieretiarung für die fireftenben Angestellten abgaben. Darauf morthe bie Stellungnahme der Danziger Preste besprochen, Bon bem Bericht der "Danziger Boitefilmme" ift man befriedigt, In übrigen gielt man die Pressenitieilung der Direktion nicht für profisheitsgemöß, die weldet, daß die Plenklou durch den Sinell vollig Morrestat worden fei, well man erst um 11.5% Uhr mittags von dem Ultimatum der Angestellten Remitnis erhielt. Die Winfche der Angestelliem feien ber Direction dereits im Robember und Des gember gur Kenninis gekommen. Das Ullimatum bein Monio borhis fie ver Direction morgens vor 101/4 Uhr von dem Reichstom. miffar Geff gue Kenninis gebracht. Die Direiton wollte aber noedem nicht mit der Organisation verhandeln und auch feinen Larisvertreg abschriegen. Man versuchte, einzeln mit den Angeftellien zu verhandeln und ift auch bereits bagu übergegangen, eingelnen Angestellten erhöhte Gehalter au bemilligen, um einen Reil in die Einmufigfeit der Angestellten zu treeben. Bom Weiten ift eine Angahl Angestellte berbeigehelt worden, obwohl in Danzig farte Arbeitslosigseit herricht. Die freuden Angestellten sollten hier Streitbrecherbienfte leiften. Der Berfuch war jeboch ein Reinfell, benn bie velsfreunden Angestellten ertlarten, daß fie fich mit den hiefigen Angesiellten sellbapilch fohlen. Ran sprach deshalb das Erluchen aus, fie nicht entgellen gu laffen, wogn die Direttion fit berwenden wollte. Sie feien herbeigabill worden, ohne ben 3was ihrer Beorderung zu wissen. Auch ber Angestelltenaustenb der Montaliangenomitung bat feine Sombathie für die Gineite

Det Strell wird geleitet von dem Orisfartell der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverdinde.

Der Gandeamte Flügger berichtete über den Streil. Die Werftleitung hat geschrieben, daß sie zur Verhandlung mit dem Angestelltenaussähnß unier Zuziehung der Organisation bereit sein und immer bereit gewesen sei. War erwarte was Werfammelung dis mittags 121/2 Uhr eine atwort. Die Stren eitung ist auch zur Verhandlung bereit, aber mit der Organisation unter Anziehung des Angestelltenausschusses. Auherdem wünsche man nach eine Erklärung der Direktion, daß diese hereit sei, über den Adstine Erklärung der Direktion, daß diese hereit sei, über den Abstine eines Larisvertrages zu verhandeln. Die Merstelltung wollte stüher von ihrer Seite eine Organisation der Arbeitgeber segenüberstellen. Diese Organisation ist aber mich geschaffen. Wen kann auch nicht werten, die sie geschaffen wird. Deshalb wolle man zunächst mit der Werstleitung derhalben.

Auch die 230 Angestellter, die auf Wartsgeld gestellt sind, haben bre Shmbachie ausgesprochen.

Man ift sich einig, das das Einkommen der Angestellien gang einzureichend sei. Sin Werkmeister erhalte nach zehnsähriges Dienstaeit 8:" Wart mannellich. Bentie Weine man jest wien fich

Die Bersenwalung nahm schlieblich ein fi im mig follenbe. Entselliebung, die Geroffe Aunge eingebracht hatte, an:

Die versammelden Umpestellten der Danzigen Körrft weltenen nett Knirchlung von der Veröffentlichung der Merstidirekting kanntnis, das sie erst um 11.86 Uhr mittags in den Bestidirekting Uktuneiums gekommen sei. Sie erklaren, das die Direktion benen bis 11.84 lihr unitiggs geradezu ersamiliches Uswerkledming gegenührer der gespannten Situation bewiesen hat. Durch den Weischwarzischer Geren Gehl ist das Ultimatum in der Zeit dem 10 dis 18.30 Uhr vermitags offiziell der Mersidirektion mitgebeilt werden.

Heuchelei,

In der "Danziger Zeitung" bespricht Stadioerordneier In. Herrmann, der stüdere Chefradakkeur dieseMeties, nache mals die Mahl des Stadiverordnetenprösdiums und kommt am Ende zum Ergebnis, daß es sich nicht entsernt um Vergewaltigung dei der Borentbakkung des ersten Vorstehers postens handele, sondern um Nowedr ungerechtserigter Angriffe. Sp eine Heuchelei ist uns der nach nach nach der der Angestelltenparteien Site im Prasidium des Stadisind den Angestelltenparteien Site im Prasidium des Stadisparlaments eingeräumt worden. Das hätte Herr Dr. Gerrmann wissen millen. Lebrigens wossen wir in letzter Stunde wochmals das Mirgerium warnen, ihre schäbige Zastif zu Ende zu sichen Die Urdeiterschaft wirde den hingemerkenen siehen wissen wissen wirde den hingemerkenen stehebehandschut aufnehmen und sich ihr Necht zu erstämpfen wissen wissen wissen den den der

Ein Waggon Bucher verfcoben?

Wie uns von unterrichteter Sette mitgekeilt wied, in am Wierentog mit dem Güterzuge 8605 von Neufahrwaffer ein Waggan Zucker
unter Begleitung eines Eisenbahnbeamten nech Jovorge (C.-Schl.)
abgesandt worden. Da zu dem Wagen 8808 kein richtiger Frachtbrief, sondern nur ein Begleitschen vorhanden war, ist der Berdocht der Verschiedung vorhanden. Die Eisenbahnderdebe wird
sich hoffentlich hierzu außern.

Die Breitlinge.

Auf Antrag des Magistrats in Danzig hat der Kandrat in Buzig am 8. Januar Abhsstreise für frische Breitsinge und zwar in Höhe von 100 Wart für den Jentner als Fischer, preis festgesest. Der Magistrat veröffentlicht heute eine entsprechende Verprdnung sür den Stadttreis Danzig, durch die der Kleinhandelshöchstreis sür den Jentner auf 125 Mart seizgesest wird. Es sel ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach der neuen Bestimmung über Muchergerichte seder Händrier, der den Höchstreis in Hela äberschreitet, oder überhaupt zu einem höheren Preise den Breitling vertreibt, als zulöftig ist, nur mit Gesängnis bestraft wird. Es ist nach den zesetzlichen Bestimmungen ausgeschlossen, das ein Händer der gegen die Bestimmungen versährt, einer Geschtrafe davon tommit. Die Preiseprüfungestelle wird den kandel auf Einhaltung der Preise genau kontrollieren.

Die Kleinbahn schreitet zu welteren Jugelnstellungen. Die Kleinbahn stellt von beute ab den gesamten Nertebe im Liegenhoser Bezirk ein. Auch im Dirschmer und Marienburger Bezirk stehen meitere Beiriebseinschrantungen bevor.

Das Schiefel der frostkeschilden Kortostate. Die stostbeschildigten Kartosselle, die 25 auf dem Großungen gan, sind num alle. Die Kartossellelle hat aber nicht alle trostossachigten Kartosseln zu verlausen vermocht, sondern hat sie vernebeiten lassen. 98 189 Joneiner — 64 Mangions muchen num Sancidennihl, kustelle Austin und Lepshie zur Lexiosselleltendunks wer Verarieitung für Kartosselssonen und Stärfe zuhlate.

Meber den Schlöfel Oberschlessens und damit ausennnenhängende Fragen wird am Sonnabend ebend Herr dr. Aleiner von den vereinigten Berdinden heinatireuer Charfchlesser im Pruthenondaus. Krofdantengaße 16, spracher. Es wird der Zusammenschluß aller hier wohnhaften abstimnungsberechtigten Oberschlesser erftrebt.

Bochenspielplan des Wilhelm-Theoieca. Sonabend, 10. 1.: "Die spanische Fliege, Sountag II. 1.: Liebeszeicher" Monitag, den IV. 1.: "Rebeszauber, Dienstag den IV. 1.: Pie spanische Fliege." Mittwoch, den IV. 1.: Zum erstenmal Der Lanzenwelt." Baudepille-Pale in 3 Allen von Partes Mila und E. Urban, Pusit von Laker & dit. Connekstag, 15. 1.: "Der Tanzanwalt." Freitag IV. 1.: Der Tanzanwalt." Sreitag IV.

Berichtsecke.

pettor Gerbard D. judden in Comelia ist in Schieffen und Petraden tem Schiffengericht wasen Untertallagung Betrebord und Petraden lällchung zu verantworten. Er war in Gemilik bei dem Suitsbesiber Brieslorn in Stellung und exhicit ein Monaisgehalt pos 50 Mort weber freier Gatton. Der Angellogte toff ban auf feinem Geholt nicht andpranzimen feine wall er fich eriebriegsteur anichoren munte, die ihm fehlten. (Bei bem frungestofen inire das niemand begweifeln. Die Red.) Er machte auf den Arbeite geber einen guien Gindruck und genoß das volle Vertrauen des Arbeitgebers. Er war auch mit febr guten Zeugniffen eingetreten, die aber geforscht waren. Auch über seine Familienterhaltnisse machte er unrichtige Angaben. Rad und nach verlaufte er 48. geniner Getzeibe, 25 Beniner Radoffeln und 8 Beniner Erbfen im Gefamtroerfe bon \$400 Mart. Das Beld Jehfell et für fich Gerner ftellte er eine fullche Conniffe auf und expielt bareaufhen 496 Mart, Die en gleichfalls in feine Lofche ftedte. Dit biefen Gelbe leiftete er fich grebe Anipaifungen an Riefbungaftlichen. Schlieflich dem bet Griffefiber behinter, boğ en Riegen wurde, und fündigte dem Angeliegten. Um mun eine Stellung zu erlan-gen, freile der Angeliegte fich felber ein vorzährlichen Jouenis aus und fällchte die Unterschrift des Arbeitgebers. Er wit aber von diefem grialfichen Fongris nicht mehr Gebrauch gemacht haben, Da ingwischen feine Unterfchlagungen beraufgetommen waren,

wurde er alsbald verhaftet. Des Eckeffengenicht verursellte ben Angellagten zu 4 Menaten Schagnis wegen Unterschlagung und Betruges und einer Musie Gaft wegen Ausfallung eines gridtschien

max in Ctualhaft und arbeitste im Autendienst. Dadei wurde sie Klücken. Dadei wurde sie dasse klücken. Dadei wurde sie klücken. Die klücken dass sie sie klücken. Das sie dasselle das 1500 Anthetaken. Das sie klückenstiste brachte sie die dasse sied dasse dasse dasselle dassel

Lieb Anderste gestehlen Die Arbeiter Bauf B. Johann B.
und Enil Be, in Danzig bracken mit Rachicklusseln bei einem Zaufmann ein und frahlen hier b sich Schunpstabat. De sie ihn aber nicht allein verschnutzen konnten, wallten ke ihn an einen Raufmann serschunzen. Dieser brachte die Leute sebech zur Anzige. Die Sinaskannten verurteilte B. und P. zu je L Jahren Besängnis, St., zu 1 Jahr Gesängnis wagen Liebstehlis.

Sauce Gestagnis for ein gestellend Sichel. Der Arbeiter Sauch) K. in Mestin stabil einem Gutebestiger nachts ein Colas aus dem Stalle und schlachtete es hinder der Colame. Dank stabil er noch eine Agree und beförderte auf ihr das Schaft noch Gouse, um es sitz sich zu verdrauchen. Die Stroslausung derurteille ihn zu I Jahren Gestingnis.

polizeivericht vom 9. Januar 1920. Berhaftet 11 Kerjonen, darunter 6 wegen Diebstahls. I wegen Hausfriedensdrucken und Sachbeschübigung und 4 in Polizekaft. Gefunden: I wese Gelbscheintolche, 1 Baut Filopantoffeln:
I dun Ruff: I Schlüsel am Kinge: I Stilde Leder Berlendoudiosche wit Zuscheinung, akunholen aus dem Fundkurzent des Polizeiprasibitums. 2 Patete mit Kurft. Univer
und Butterschnitten, abzuholen von herrn Kriminalwacht meister Schalls, Sandgrude b. 1 h. Ir. Die Empfungsbereittigten wollen sich zur Geltendmuchung ihrer Rechte innerdall eine Jahres in der Jelt von gehonsten Findern melden.

. 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	Waj	4119	nosne	ariate	n am 9	. Janua	1970.	3 - , ÷
	14.		eilern	POLIC	ای جاگا جایا . د ایالادرد <u>ه مختصط انگان</u> ا		geftern	Seule
dorn . Fordón	• •	•	TW		11.0	2-1	+04	
Culm .	• •	9 2	- 1.20 - 1.20	+1,63	Dicion		+0.94	-1.00
Brauder			<u> 1 20 </u>	1.23	- Constant			4 2,88 4 4 18
Rurgeba Montau	KCK erfméti	: 3-	1,53	+011	Wolfs		0,50	-0.33
, _	M iel		Bit A	. Land	L read		+ 0.88	
INF GON	14	o cabet		1	·新斯·森兰 (1988)。	die zur	Military	****
7:0	ATO	1 9 1 1		وفعطعا	<u> </u>	يهر المنطقة التاريخ	riche l e a l'Esta	gradu en

Aus dem Freistadtbezirk.

Aus den Ostprovinzen.

Grandenz. Das Staditheafer wird am 15. Tanuar feine überten schließen, nachen die Stadt die Eensubeung der für die Ulenate September die Log-moer dem ligter Beigies splitze der
unglinftigen Kinnsulage die Stadt glauber allehene zu walken die Liestian hat fiel auf giltligen Alege wel dem Alliebe dem
einigt. Diels nachen lach in Materiagies der Leftungeren upwarfer
einigt. Diels nachen lach in Materiagies der Leftungeren upwarfer.
eine au Entwendenkonnien bevoll.

derautivus de de Beiche und auswärtige Boller sende einertscheitelses Ernft übend für Jerifiade, Kantauaule sirtschafts und Salasville Erwin I-für der für der für den nachtigen Societes und die Unterhaltungsbeilage Ausgebeilage Sehmann, für die Inserie Lewis Inserie der Seine Bereich

Direktion: Nubolf Schaper. Freitag, ben 2. Januar 1920, abends 6 Uhr Denierkozien C 2. 3um 6. Male.

Die Frau im hermelin Operette in 3 Maten por Jean Gilbert. Connabend, ben 16. James 1820, nachm. 2 1thr Ermabligte Preife.

Fron Holle Welhnachtsmärden mit Tangeinlegen. Apends & Udi Domerkorten D II.

3um 1. Male. Erziehung zur Liebe Sie erwes Spiel von fans Rofer. Donnieg, ben 11. Januar 1920, nachin. 2 11hr

Ermehigte Preife. Fran Holle Weitnachtunarden mit Tangeinfagen. Mbends & Uhr Denerdersen boben beim Galrigaett.

Madame Butterfin (Die bleine Fren Sometterling) Tragible einer Japanerin von L. Illes u. G. Giacola. Britt was Giacome Paccini.

Wilhelm-Theater

Besitzer Kommissionerst Nego Reyer. Behneniehung Willy Kosmusn. Freiting, den 9, Januar, abends 61 huhr:

Operatio in S Akten von Oskar Strand.

Vorverkauf täglich von 10-3 Uhr hei Brano Kadiln, Langermarkt 23.

Vorverinal heautzen!

chữsseidamm 53/55.

Das hervorrageode Programmi an hereis!

Der große Wiener Kunsthim! Das heilige Schweigen

Vier Akte aus Siebenbürgen Hamptdarstellerin: Lie Berky.

Esther Carona is Uzachuldige Sünderin. Der Roman einer unglächlichen Ehe in 5 Akten. Einloco I

AbDiensing, Gen is Januar: Mice wants Condition. Beginn der fetzten Veretellung 71, Uhr. Proise der Pitte: Sportsin 2.00 M, L Pints 1.80 M, IL Pints 1.50 M, III. Pints 1.30 M



Heats Premiere

des sweite Film Becla - Welt-Blasse

de Geschickte ener kiener ispanenn S Akts.

Free mach dess Amerikanischen you Max Jungle. Regie Pritz Lang. despurole:

Laurenistachinger gespielt von

Hansl Dege Gerhard Dammann. Odeon Holzmark Dominikswall

Vom 9. bis 15. Januar.

Der große ausländische Detektiv-Sensationsfilm

ranopi

Sensationen ü. Sensationen

S Akte.

Violinsolo-Einlagen.



Von Freits; bis Montag: Rote Rache

Großer Wild-West-alaskanischer Cowboy-Film. Erblich belastet

Die Geschichte einer Ehe in 4 Akten mit Ada von Ehlers.

Bubi macht Konkurrenz Pikantes Lustspiel in 2 Ak en. Oute Orchesterbegleitung.

Sachidlampen um zu räumen, enorm

(41 billig. Karbid unter Tages. Handler erh. Rabait. Bernfieln & Comp.,

Porzellan

Raffeeservice dekoriert,

10:6Pers.38 -,58 -, 5.-

Raffeeservice dekoniert.

Tassen

Teekanne

Raffeebecher

Ruchenteller

fer 2 Personen 9.-., 13.59

dekoriert 2 -- , 3.25, 4.25

dekoriert, mit Schrift \$25

indischbiss . . .

bugi

Marmeladendose

tar Bald Brattol wend. sich birekt a.R. Lledtke, Danzig, Paradiesgaffe 8-9

Rabfaden, befte Bellftoff. ware comars u.meig, 4Roll. M 4.40, 10 Rollen 10 M. Danzig, Langgaffe 50. H.Flogge, Minchen 45 (8229

Karbidlampen in großer

Das grosse Extra-Programmi

Moderner Großstadtfilm in 6 Akten

Hlerzu: Sonnabend, Sountag, Montag

der bildschönen Hauptdarstellerin

ibren waaderbaren Tauzen; irifft

Sonnabend, den 10. Januar, abends 6 Uhr

Versammlung

aller hier anweienden

fragen, freie Fahrt, Unterkunft u.a. prechen wird.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist das Ericheinen aller Abstimmungsberechtigten

Sonnabend von Berlin hier ein.

Rarbidbrenner, Brennerreiniger Bengin Feuerzeuge, elektr. Taldenlampen, Batterien und Birnen, Gummi-Mantel, Schläuche, Frie-

densm. fom. Auslandsm., in gr. Answahl am Lager, Dangiger

Rarbid,

notwendig.

Nach beendeter Inventur

ganz besonders billig!

Steingut

7.75, 8.75, 11.75, 13.—

well . . 0.90. 1.--, 1.15

bent . . 1.10, 1.30, 1.50

weiß 1.85, bent 2.25

well and bent . . . 0.25

Schüsseln

Saklahüllein

Kalleebecher

Kaifeebecher

Obertallen

Rinderteller

Fahrrad-Bentrale Breitgaffe 56. (65

Auswahl zu bill. Preisen ein gutes,wirksames Mittel,

meldes durch viele Danke for, empfohlen ohne Biffen des Trinkers gegeb. werden kann, ba gerud, und gefomacklos. Frei von fcabl. Bestandtellen. Berlangen Sie Proip. Preis per Dofis 8.—Mk., Doppeldofis 14.— Mk.durch das Beneralbepot Apotheker Frank, staatl. schneebedeckten Berge-

18066

Glas

0.75, 1.35, 1.85, 2.50, 3.50

Glasteller . . . 1.25

Wallergläfer 0.45, 6.55

Bierbecher . . . 1.25

Teegläler 0.85

, 0.95

Glasichalen

Zuckergläser

Butterdolen

findet im Pruthenenhaus, Brotbankengaffe 15 statt, in der Herr Dr. Kleiner von den vereinigten Berbanden heimatstreuer Oberschiefler Aber das Schickfal der Heimat, Aber Abstimmungs.

Nach dem Roman

Der große Rachen

Zweiter Film der reizenden

Lotte Neumann

Memand sollie dieses

Programm versämmen.

Junkergasse 7 Ecke Breitgesse

Von Freitag, den 9. bis Montag, den 12. Januar Groute und gewaltigste alaskanische Indianerand Parmerschau

Flochspannend. Indianer-

ond Parmerdrama aus den Bergen von Alaska in 5 Akten In den Hauptrollen: Bill Jackstone, Marie and der kleine Jack.

Piniges aus dem Inhalt: Im Frahrotschein der approbiert, Berlin B 415. won Alaska, Anisuchen der hinterlist Indianer. Der Überfall. Die verzweiielte Gegenwehr. Der brennende Pieil Der grosse Parmbrand. Einfangen Bills durch Lesso. Entishrung Maries ins Indianeriager. Der Todesritt. Raub des Kindes mit der Uhr. etteng in letzt. Minate.

Asta Rielsen

Erlebies and Ertrauntes aus dem Künstlerleben

in 4 Akten. Außerdeni Lucispiel -Einlage

Reinen ruffichen und [dwarzen Canun Haha

Guter reiner

Zigarren, Zigaretten Labakpfeifen

in großer Auswahl zu billigsten Tagespreisen. Zigarrengeschäft Kähm Rr. 16.

am Hauptbehabol. Voes 9, his einfibil, 15. Jan

Portsetzung des Riesen-Pilerwerkes

III. Tel.

in 5 Akten. Die Handlong steigert sich von Akt zu Akt. Der III. Teil übertrifft dea i. Tell noch weit in szenischer Ausstatiung. Jeder Teil bildet ein abgeschlosse-nes Pilmwerk für sich. Dasu:

Ein von Humor und Uebermut strotzendes Lustspiel in 4 Akten mit Melita Potri. Beginn 3 Uhr, 5 Uhr, 715 Uhr.

ans guten Stoilen

besonders billio

9 Kohlenmarkt 9 gegenüber d. Stadtiheater. Fillalen in visien Grofftädten.

Gehrock-Anzuge E Prack - Anzüge Smoking-Anzuge

in grouter Auswahl

Breitgasse 128 29 Telaton 2121.

Interessante Bücher Hochzeitsgedichte M.2.50 Grosses Liederbuch M.2.— Witze z. Toilachen M.2.-1000Schnadahopfin M.1.50 Mod. Tanziehrbsch M.2.50 Kartenspiellehrbsch M.2.50 Komische Vorträge M.2.50 Praktisch, Hansarzi M.3.50 Buchföhrungslehrb. M.S.-1000 Fabrikations-

Rezepte Gr. Zauberkünstler M.2.50 Kaninchenzuchi Verlag Johanna Stopp. München, Hohenzollernstrasse 77.

Sämilide

und Prauenartikel liefert Gummi - Industrie

Carl Stuke. Bad Ceynhauson, Kataloge gegen 30 Pig. Porte mess.

Arbeitsamt der Stadt Dansig Unfere Vermittelungsfielle für Baftwir

angestellte Elijabethwall 2, — Tel. 675, 3642, 1744 ift von 8-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm-

lowie Sountags von 9-12 Uhr geöffnet und vermittelt:

Bejdaftsführer, Oberkellner, Kellner, and Sprachenkenniniffen, Aushilfen, Bufeitiers oc Hotels, Cafes, Restaurants, Sale und irtenwirtichaften,

Kuchenchefs, Köche, Mamfells für kalte und warme Kliche sowie samtliches Küchenpersonal, Bufeltfrauleins, Simmermadchen, Hotelportiers, Hotelbiener

voliständig kostenlos. Danzig, ben 7. Januar 1920.

Frenmann

Straßenverkäufer

"Danziger Volksstimme"

wollen fich gu gunfrigen Sedingungen melden in der Geschäftsstelle Am Spendhaus 6

Der Magistrat.